Lernwelten neu denken

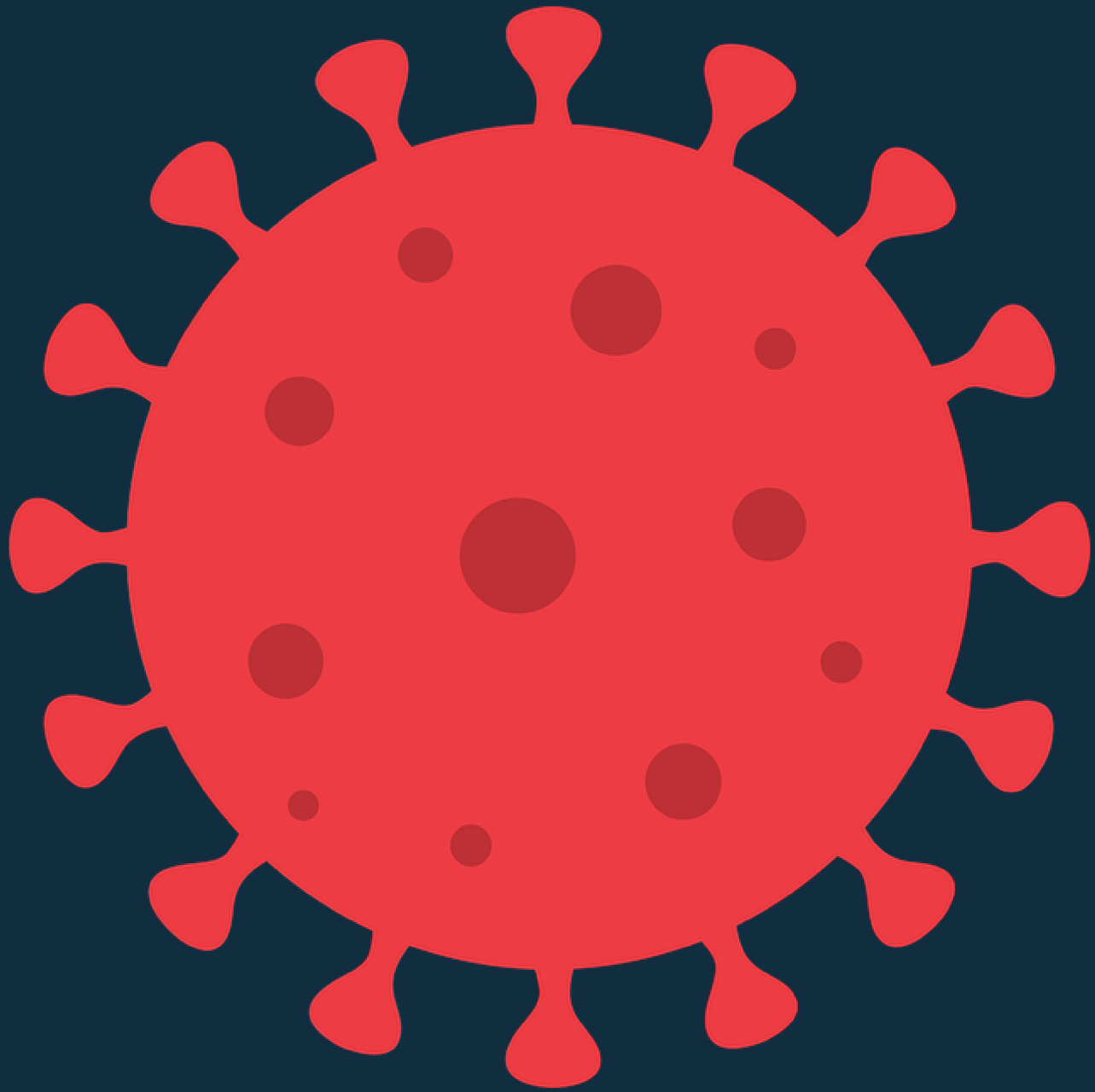
10 Jahre Hanke-Teachertraining

Juni 2024

Lernwelten neu denken - unsere Jubiläumswoche

1. Auftakt
2. 360 Grad KI in der Bildung
3. Resilient lehren mit Futures Thinking
4. Unser Notensystem fällt durch – alternative Benotungssysteme
5. Ausblick

Wie unterrichten Sie heute?



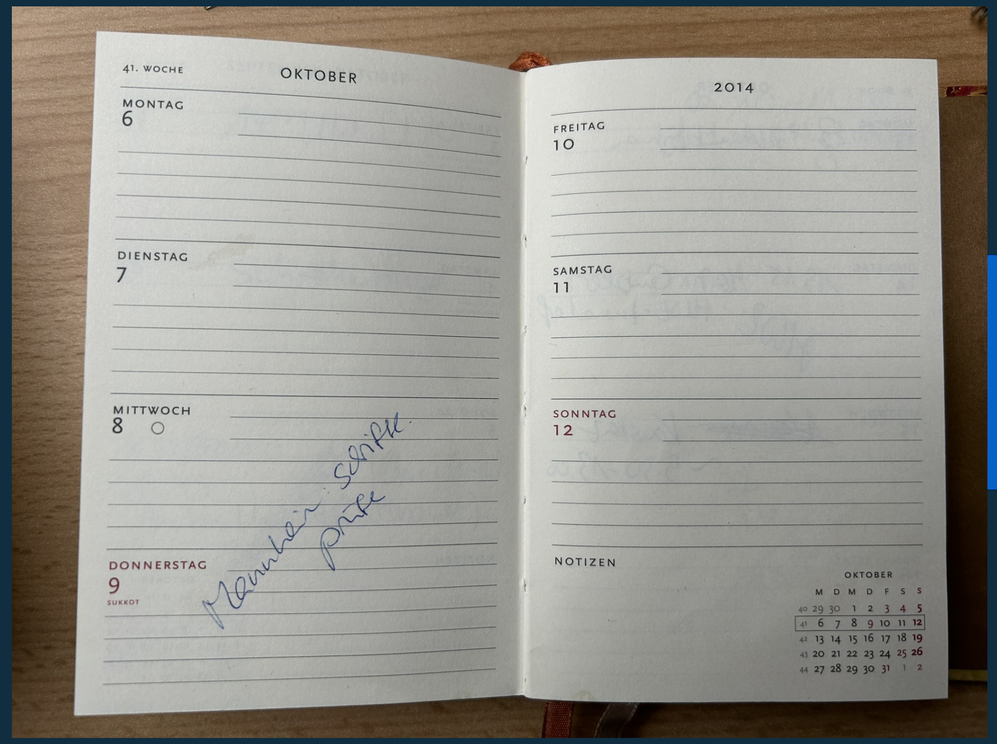
Unser Programm

- 10 Jahre Hanke-Teachertraining
  - 10 Jahre auf dem Weg zu flexibleren und individualisierteren Angeboten
  - Flexibilität gewinnt
  - Austausch wird wichtiger
- Forschung zu Blended Learning
- Gelingensbedingungen für Blended Learning
- Ausblick auf unsere Jubiläumswoche

Unser Programm

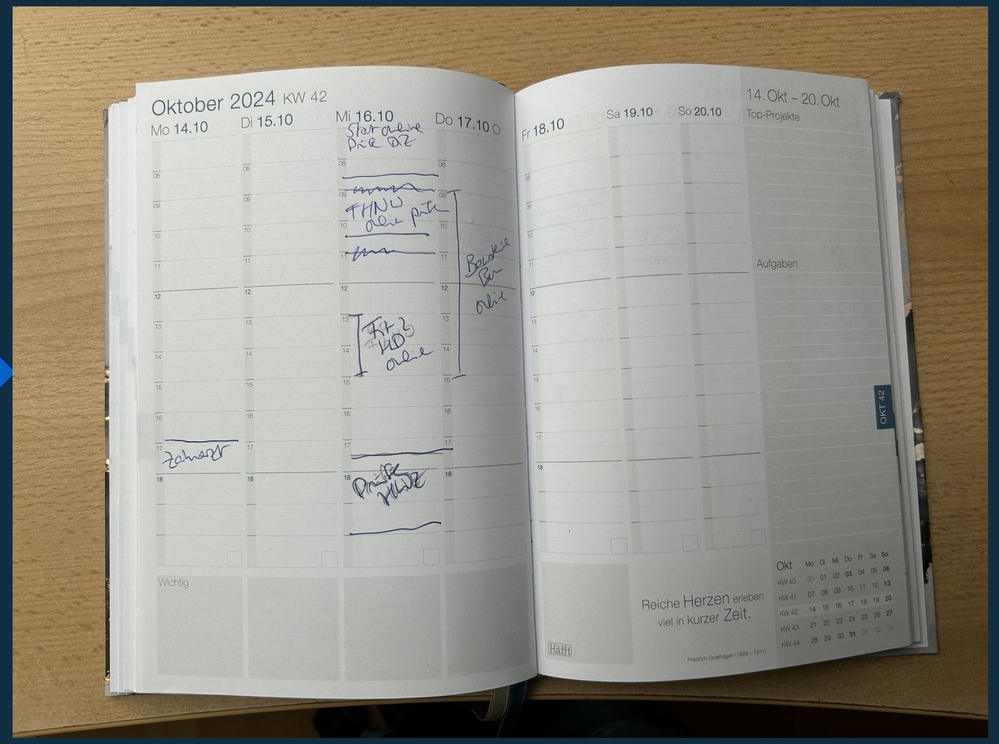
- 10 Jahre Hanke-Teachertraining
  - 10 Jahre auf dem Weg zu flexibleren und individualisierteren Angeboten
  - Flexibilität gewinnt
  - Austausch wird wichtiger
- Forschung zu Blended Learning
- Gelingensbedingungen für Blended Learning
- Ausblick auf unsere Jubiläumswoche

Klassische Woche 2014

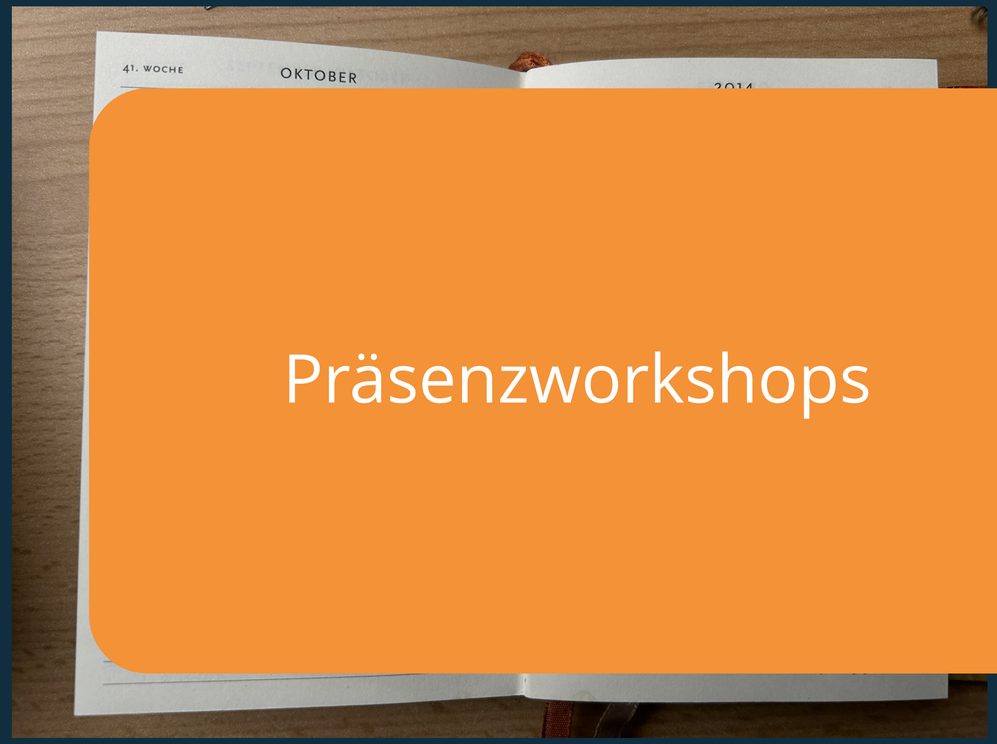


10 Jahre

Klassische Woche 2024



Klassische Woche 2014



Präsenzworkshops

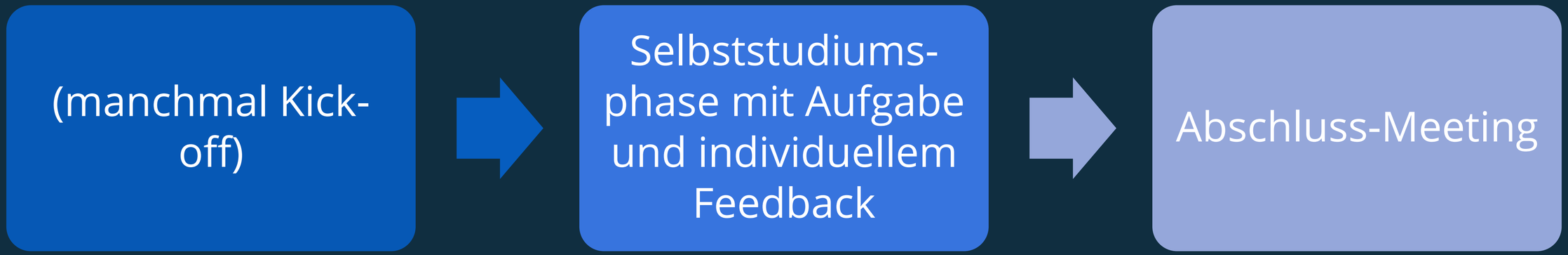
0 J

Klassische Woche 2024

Vielfältigere Formate, individualisiertere Formate:

- Blended Learning
- Flipped Classroom
- Selbstlernkurse

Klassische Struktur von Blended Learning- und Flipped Classroom-Kursen

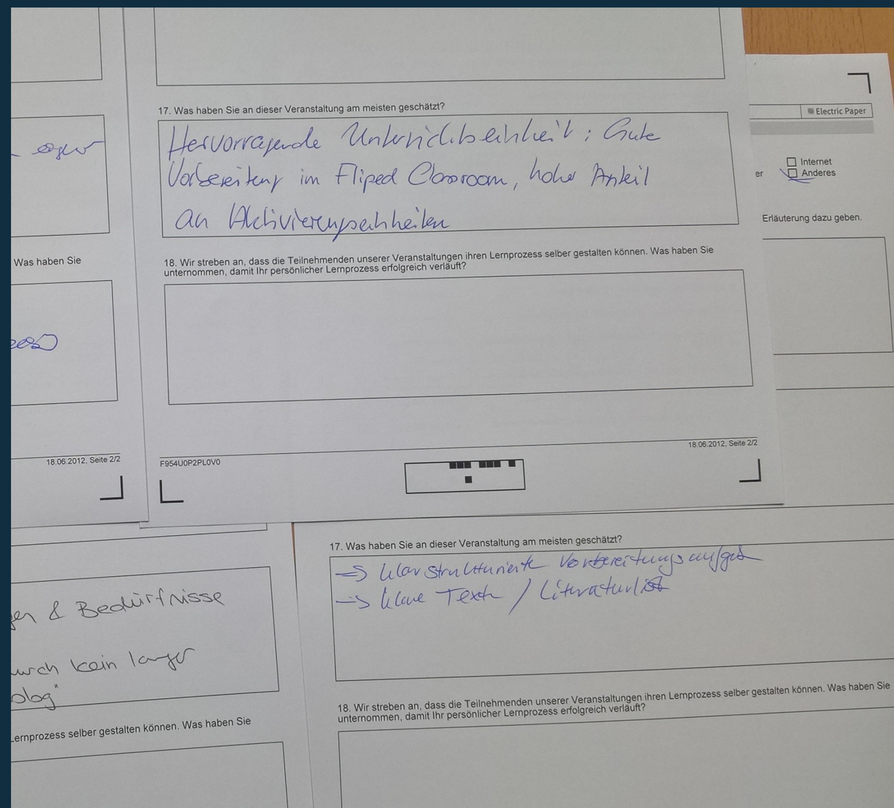


Feedback zum Blended Learning und Flipped Classroom

„Mir hat die Abwechslung zwischen Online und Präsenz gut gefallen.“

„Der Mix aus Anwesenheit und Selbststudium half, die eigene Arbeitszeit flexibel zu planen.“

„Ich fand den hohen asynchronen Anteil sehr praktisch, weil eben in der Hochschuldidaktik Leute mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen zusammenkommen. Da konnte ich gut selbst entscheiden, wo ich vertiefe und wo ich mich schon auskenne.“



Feedback zum Blended Learning und Flipped Classroom

„Ich fand die Vorbereitungsaufgabe und die Videos sehr gut und habe dabei sehr viel gelernt.“

„Die Mischung aus Feedback von Ulrike und Peer-Feedback fand ich sehr hilfreich.“

Eintageskurs:
„Der Kurs war zu lang und nicht immer im Thema (vgl. unten). Ich hätte mir ein Flipped Format gewünscht: zu den lernpyschologischen Aspekten hätte ich lieber im Voraus gelesen, mit Vertiefung und Diskussion in Präsenz.“

Und in der klassischen Hochschullehre?

Rolle rückwärts in die Präsenzlehre!

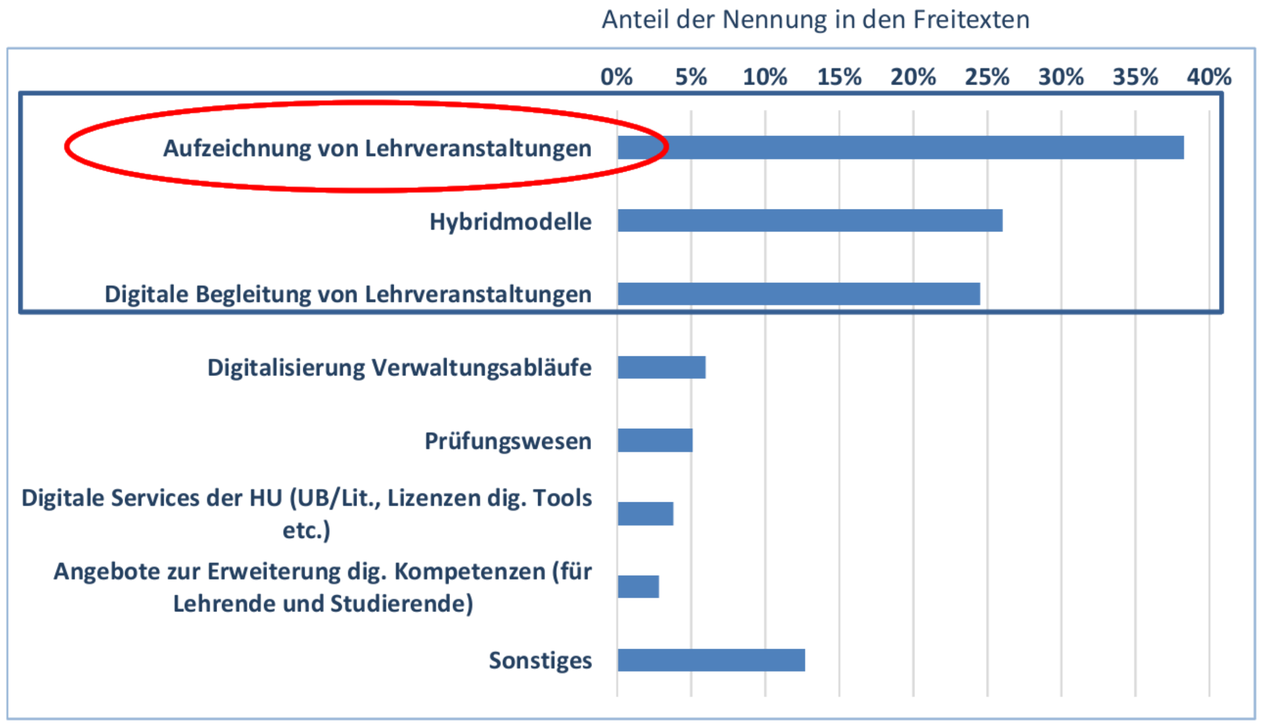
Stimme von Studierenden

„Das neu entstandene ausgezeichnete Digitalangebot, vor allem die Realtime-Vorlesungen plus Aufzeichnungen und Online-Übungen sollten unbedingt auch nach der Pandemie parallel zu den Präsenzveranstaltungen weiter aufrechterhalten werden.“ Kommentar eines Studierenden in der Studierendenbefragung

Berghoff et al (2021): Studium und Lehre in Zeiten der Corona-Pandemie Die Sicht von Studierenden und Lehrende. CHE Impuls Nr. 3. Abrufbar unter: https://www.che.de/download/studium-lehre-corona/ (1.2.22)

Stimme von Studierenden

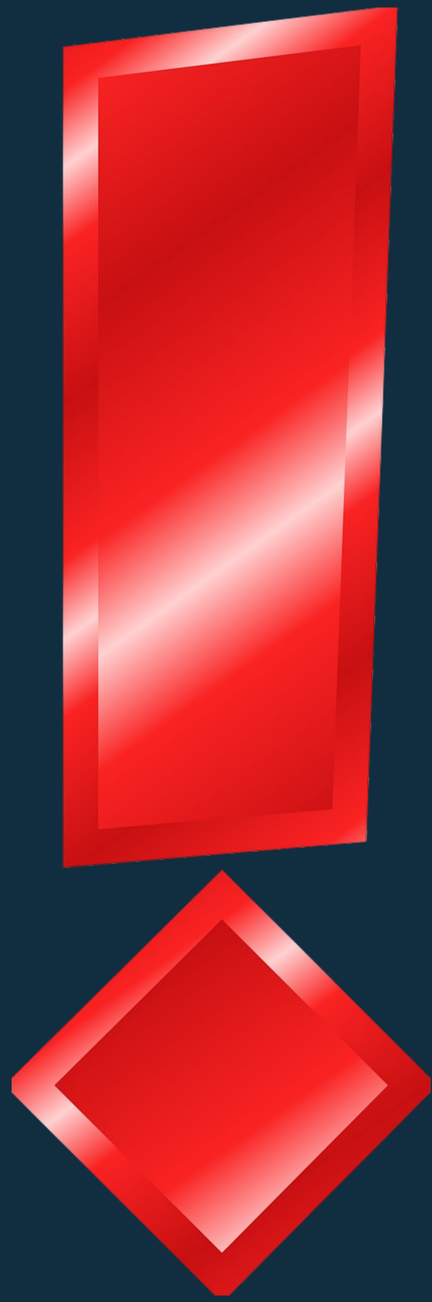
Wo die Digitalisierung aus Sicht der Studierenden das Lernen und Lehren auch nach der Pandemie unterstützen sollte



N = 4288 Studierende

Aus: von Sydow, S (2021): Digitalisierung und Qualität der Lehre postpandemisch: Impulse aus Studierendenbefragungen. Humboldt-Universität Berlin Stabstelle für Lehre. Unveröffentlicht.

Gönnen Sie Ihren Studierenden auch Flexibilität!



Zusätzliche Herausforderung:

GenAI wie ChatGPT

Braucht es uns als Lehrende noch?

Prognose

„Die größten Änderungen sieht McKinsey bei Lehrberufen voraus, weil es hier ein signifikantes Automatisierungspotenzial gebe. Mit den verbesserten Fähigkeiten der GenAI im Bereich der natürlichen Sprache könnten beispielsweise Arbeitsaufgaben von Maschinen entwickelt werden. In einem ersten Schritt erstelle die KI dabei vielleicht nur einen Entwurf, der dann von den Lehrkräften bearbeitet werde.“

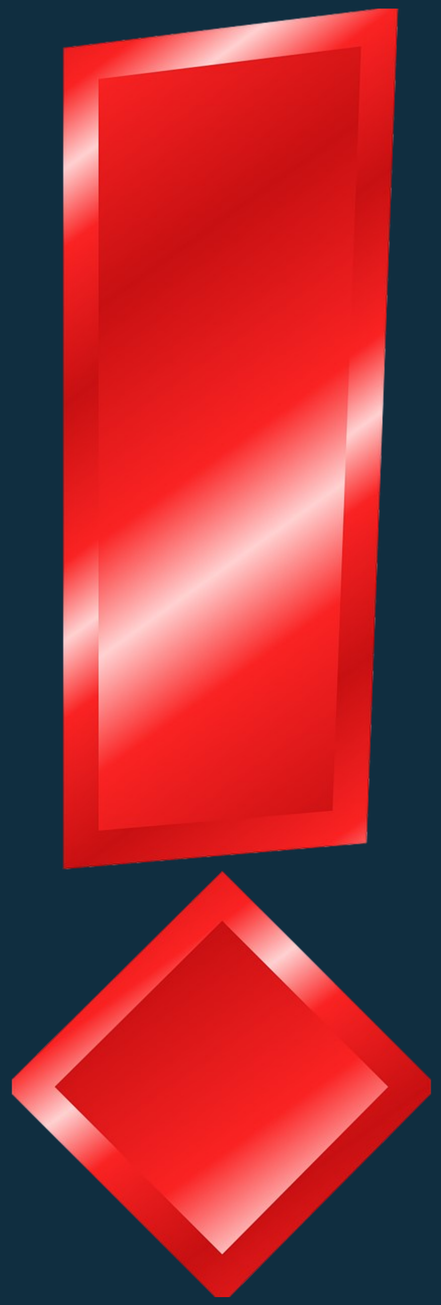
(handelsblatt vom 16.6.23, abrufbar unter: https://www.handelsblatt.com/dpa/mckinsey-studie-sieht-milliardenpotenzial-fuer-chatgpt-und-co-/29204066.html)

GenAI in der Lehre

- GenAI (und Videos) können unsere Vorträge ersetzen
- GenAI (und Videos) können NICHT die kritische Auseinandersetzung mit Inhalten mit Kolleg:innen und Expert:innen ersetzen!

Geben Sie den Studierenden Zeit für kritische Auseinandersetzung MIT Ihnen und den Kommiliton:innen

→ Blended Learning und Flipped Classroom schaffen diese Zeit



Unser Programm

- 10 Jahre Hanke-Teachertraining
  - 10 Jahre auf dem Weg zu flexibleren und individualisierteren Angeboten
  - Flexibilität gewinnt
  - Austausch wird wichtiger
- Forschung zu Blended Learning
- Gelingensbedingungen für Blended Learning
- Ausblick auf unsere Jubiläumswoche

Was sagt die Lernforschung zum Blended Learning?

Blended Learning

Präsenzlehre

Forschungsergebnisse

- Effektstärken zwischen 0.3 und 0.5
  (Bernard et al., 2014; Means et al., 2013; Vo, Zhu, & Diep, 2017; Wandera, 2017)
- Aber: Stark abhängig von den Einschlusskriterien
  (z.B. bei Müller & Mildenberger, 2021: Effektstärke 0.06, d.h. kein Effekt des Formats)

Blended Learning

Präsenzlehre

Von den Zutaten abhängig!

Forschungsergebnisse

- Effektstärken zwischen 0.3 und 0.5
  (Bernard et al., 2014; Means et al., 2013; Vo, Zhu, & Diep, 2017; Wandera, 2017)
- Aber: Stark abhängig von den Einschlusskriterien
  (z.B. bei Müller & Mildenberger, 2021: Effektstärke 0.06, d.h. kein Effekt des Formats)

Unser Programm

- 10 Jahre Hanke-Teachertraining
  - 10 Jahre auf dem Weg zu flexibleren und individualisierteren Angeboten
  - Flexibilität gewinnt
  - Austausch wird wichtiger
- Forschung zu Blended Learning
- Gelingensbedingungen für Blended Learning
- Ausblick auf unsere Jubiläumswoche

So gelingt Blended Learning/Flipped Classroom

Wichtigste Gelingensbedingungen im Blended Learning

- Gut geplante Selbststudiumsphasen
  - Klare Aufgaben, die Externalisierung fordern

Wichtigste Gelingensbedingungen im Blended Learning

- Gut geplante Selbststudiumsphasen
  - Klare Aufgaben, die Externalisierung fordern
- Verantwortung abgeben und an Selbstverantwortung der Studierenden appellieren

Wichtigste Gelingensbedingungen im Blended Learning

- Gut geplante Selbststudiumsphasen
  - Klare Aufgaben, die Externalisierung fordern
- Verantwortung abgeben und an Selbstverantwortung der Studierenden appellieren
- Fokus auf den Prozess statt auf die Note

Wichtigste Gelingensbedingungen im Blended Learning

- Gut geplante Selbststudiumsphasen
  - Klare Aufgaben, die Externalisierung fordern
- Verantwortung abgeben und an Selbstverantwortung der Studierenden appellieren
- Fokus auf den Prozess statt auf die Note
- Selbststudiumsaufgaben belohnen (Alternative Benotungssysteme nutzen)

Wichtigste Gelingensbedingungen im Blended Learning

- Gut geplante Selbststudiumsphasen
  - Klare Aufgaben, die Externalisierung fordern
- Verantwortung abgeben und an Selbstverantwortung der Studierenden appellieren
- Fokus auf den Prozess statt auf die Note
- Selbststudiumsaufgaben belohnen (Alternative Benotungssysteme nutzen)
- Klarer Bezug zwischen Lehre mit Selbststudium und Prüfung

Unser Programm

- 10 Jahre Hanke-Teachertraining
  - 10 Jahre auf dem Weg zu flexibleren und individualisierteren Angeboten
  - Flexibilität gewinnt
  - Austausch wird wichtiger
- Forschung zu Blended Learning
- Gelingensbedingungen für Blended Learning
- Ausblick auf unsere Jubiläumswoche

Weitere Ideen und Vertiefung gewünscht?

Mit Gutscheincode JUBILAEUM 15 % günstiger: www.hochschuldidaktik-akademie.de bis zum 7. Juli, gilt auch für Hochschullizenzen

Lernwelten neu denken - unsere Jubiläumswoche

1. Auftakt
2. 360 Grad KI in der Bildung
3. Resilient lehren mit Futures Thinking
4. Unser Notensystem fällt durch – alternative Benotungssysteme
5. Ausblick

Chat-Protokoll

- wie schaffe ich es, Kollegen, die noch Präsenzkurse mit Frontalunterricht bevorzugen, von Blended Learning zu überzeugen? Als Argument dagegen wird Zeitmangel angegeben sowie die Furcht, dass Teilnehmende die Unterlagen in asynchronen Phasen nicht anschauen würden
    - Das ist natürlich die systemische Herausforderung; ich finde es wichtig, sich klar zu machen, dass wir unsere Kolleg*innen nicht unbedingt überzeugen können werden. Argumente, die die Chance der Überzeugung erhöhen könnten, wären aber: 1) die Forschung, die gerade erwähnt wird; 2) Ja, zu Beginn ist es ein Investment, aber nachdem man drin ist, läuft die Lehre i. d. R. entspannter und einfacher; 3) Es gibt Wege, die Studierenden zur Vorbereitung anzuregen, und damit konfrontiert man den Motivationsmangel, der i. d. R. eh schon da ist und sich z. B. in Form von Bulimielernen äußert.
    - Gute Tipps auch hier: https://www.youtube.com/watch?v=z9AZDBE7gF8&t=3s
- die investierte Zeit müsste angerechnet werden, denke ich (Deputat). Die TN schauen rein (oder nicht rein), wie sonst vielleicht auch - ich denke das Feedback, dass Studierende bei Abgaben individuell (z.B. stichprobenartig) erhalten können, wird ein großer Anreiz sein.
    - Stimme völlig zu! Mehr Wertschätzung (Geld u. Ä.) für alles, was nicht "im Vorlesungssaal/Seminarraum stehen" ist, ist dringend nötig. Auch das Feedback geben etc. muss gewertschätzt werden, das ist ja ein essenzieller Teil der Lehre
- Flipped Classroom / Blended Learning: Unsere Frage ist immer wieder, wie kriegen wir unsere hochbeschäftigten Studierenden dazu, Vorbereitungsaufträge tatsächlich und gewinnbringend durchzuführen … 🤔
    - Eine sehr legitime Frage! 😊 Es gibt verschiedene Ansätze, grundsätzlich geht es darum, den Studierenden ganz ganz klar zu zeigen, dass die Vorbereitung sich lohnt, ihren Lernprozess also leichter macht. Gute Tipps hier: https://www.youtube.com/watch?v=z9AZDBE7gF8&t=3s
    - Und hier: https://normaneng.org/getting-students-to-do-the-readings/
- die investierte Zeit müsste angerechnet werden, denke ich (Deputat). Die TN schauen rein (oder nicht rein), wie sonst vielleicht auch - ich denke das Feedback, dass Studierende bei Abgaben individuell (z.B. stichprobenartig) erhalten können, wird ein großer Anreiz sein.
- ich finde die Schnittstellen von synchronen und asynchronen Lernphasen sehr wichtig (Elaboration, Konsolidierung)

… ich freu mich über Vernetzung

Ulrike Hanke

Seite: Teachertraining
Gruppe: Hochschuldidaktik

hochschuldidaktik-online.de

Schatzkisten, Blogposts, Newsletter, Checklisten,

Videos, Gratis-eBook, Buchtipps und mehr

Vielen Dank und viel Freude auf Ihrem Weg!

Autorinnen der Präsentation: Dr. Ulrike Hanke, Nina Bach, M.A., und Bianca Morath

Alle Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von Pexels oder Microsoft Office.

360º Grad KI in der Bildung

10 Jahre Hanke-Teachertraining

Juni 2024

Lernwelten neu denken - unsere Jubiläumswoche

1. Auftakt
2. 360 Grad KI in der Bildung
3. Resilient lehren mit Futures Thinking
4. Unser Notensystem fällt durch – alternative Benotungssysteme
5. Ausblick

Wofür nutzen Sie KI? Welche Aspekte von KI im Kontext von Bildung interessieren Sie besonders?

Unser Programm

- Einstieg
- KI im Kontext Lehre
  - Prüfen
  - Als Lehrunterstützung
  - Als Lernunterstützung
  - KI-Kompetenzen fördern
- Ausblick

Unser Programm

- Einstieg
- KI im Kontext Lehre
  - Prüfen
  - Als Lehrunterstützung
  - Als Lernunterstützung
  - KI-Kompetenzen fördern
- Ausblick

KI in der Lehre – mindestens vier Themenfelder

KI und Prüfungen

KI in der Lehre – mindestens vier Themenfelder

KI und Prüfungen

Wie sind Prüfungen in einer Welt mit KI zu gestalten?

KI in der Lehre – mindestens vier Themenfelder

KI und Prüfungen

Wie sind Prüfungen in einer Welt mit KI zu gestalten?

KI für die Arbeit als Lehrperson

KI in der Lehre – mindestens vier Themenfelder

KI und Prüfungen

Wie sind Prüfungen in einer Welt mit KI zu gestalten?

KI für die Arbeit als Lehrperson

Wie können wir KI nutzen, um Lehrveranstaltungen und Prüfungen etc. vorzubereiten?

KI in der Lehre – mindestens vier Themenfelder

KI und Prüfungen

Wie sind Prüfungen in einer Welt mit KI zu gestalten?

KI für die Arbeit als Lehrperson

Wie können wir KI nutzen, um Lehrveranstaltungen und Prüfungen etc. vorzubereiten?

KI als Unterstützung des Lernens in Lehrveranstaltungen

KI in der Lehre – mindestens vier Themenfelder

KI und Prüfungen

Wie sind Prüfungen in einer Welt mit KI zu gestalten?

KI für die Arbeit als Lehrperson

Wie können wir KI nutzen, um Lehrveranstaltungen und Prüfungen etc. vorzubereiten?

KI als Unterstützung des Lernens in Lehrveranstaltungen

Wie setzen wir KI in der Lehre ein, um das fachliche Lernen der Studierenden zu unterstützen?

KI in der Lehre – mindestens vier Themenfelder

KI und Prüfungen

Wie sind Prüfungen in einer Welt mit KI zu gestalten?

KI für die Arbeit als Lehrperson

Wie können wir KI nutzen, um Lehrveranstaltungen und Prüfungen etc. vorzubereiten?

KI als Unterstützung des Lernens in Lehrveranstaltungen

Wie setzen wir KI in der Lehre ein, um das fachliche Lernen der Studierenden zu unterstützen?

KI-Kompetenzen fördern

KI in der Lehre – mindestens vier Themenfelder

KI und Prüfungen

Wie sind Prüfungen in einer Welt mit KI zu gestalten?

KI für die Arbeit als Lehrperson

Wie können wir KI nutzen, um Lehrveranstaltungen und Prüfungen etc. vorzubereiten?

KI als Unterstützung des Lernens in Lehrveranstaltungen

Wie setzen wir KI in der Lehre ein, um das fachliche Lernen der Studierenden zu unterstützen?

KI-Kompetenzen fördern

Wie fördern wir Studierende, um KI verantwortungsbewusst zu nutzen?

KI in der Lehre – mindestens vier Themenfelder

KI und Prüfungen

KI für die Arbeit als Lehrperson

KI als Unterstützung des Lernens in Lehrveranstaltungen

KI-Kompetenzen fördern

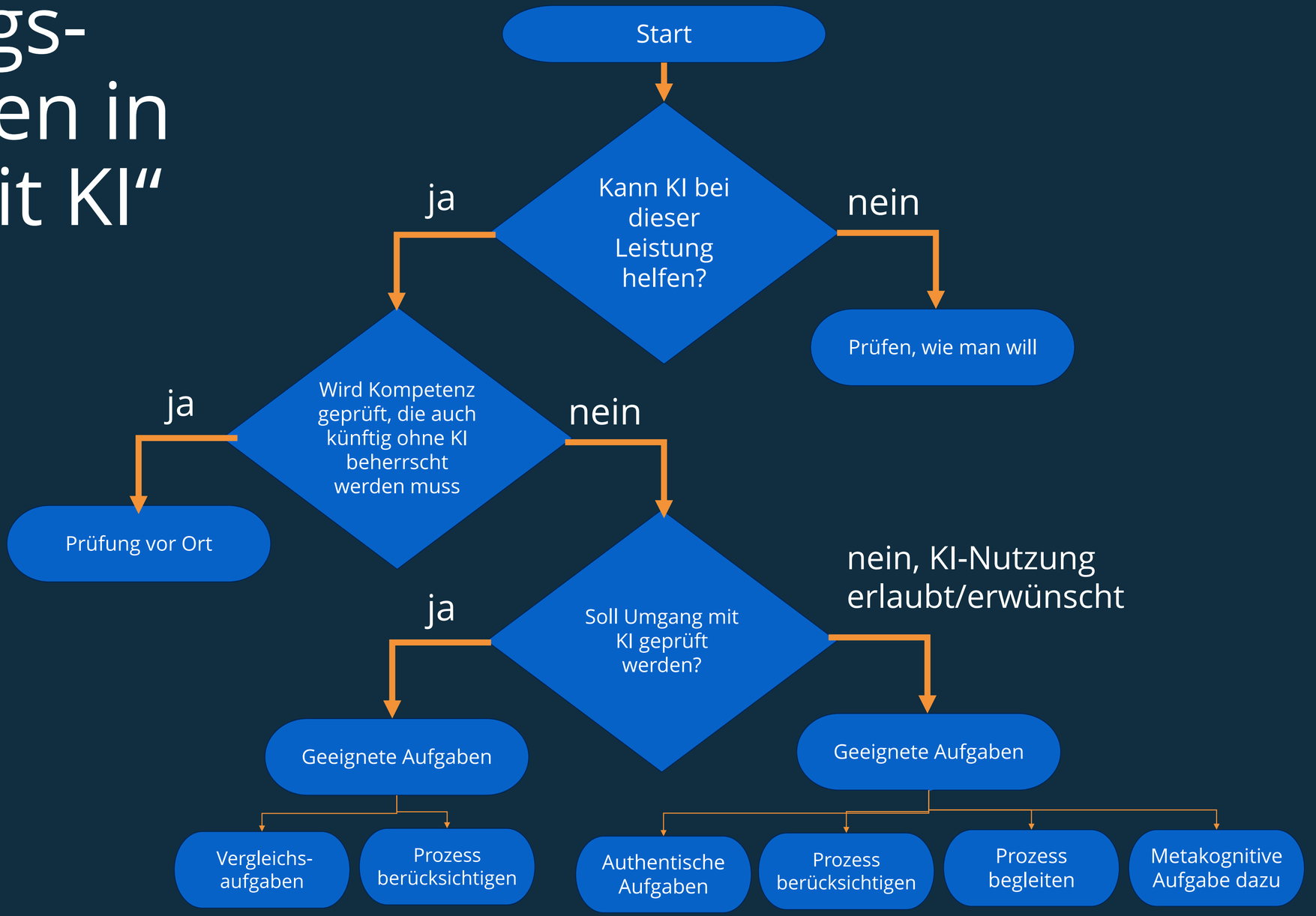
Ausgangsüberlegungen

Die Welt da draußen fordert den KI-Einsatz

Nutzung nicht rechtssicher nachweisbar

KI kann nur mit gutem Grundwissen kompetent genutzt werden

Entscheidungs-modell „Prüfen in einer Welt mit KI“



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Prüfungen in einer Welt mit KI

Alle unbeaufsichtigten Prüfungen sind Prüfungen MIT KI
→Studierende müssen KI-Kompetenzen erwerben
→KI-Einsatz muss gefordert werden
→Anforderungen müssen angehoben werden

KI in der Lehre – mindestens vier Themenfelder

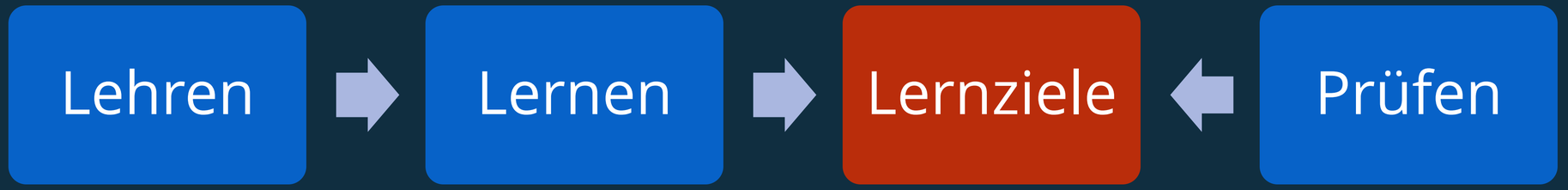
KI und Prüfungen

KI für die Arbeit als Lehrperson

KI als Unterstützung des Lernens in Lehrveranstaltungen

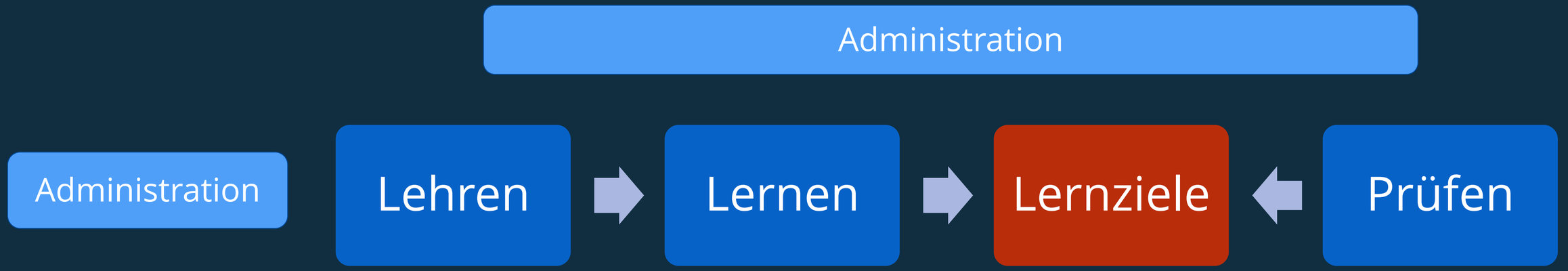
KI-Kompetenzen fördern

Aufgaben und Tätigkeiten von Lehrenden – Grundlegende Anforderung



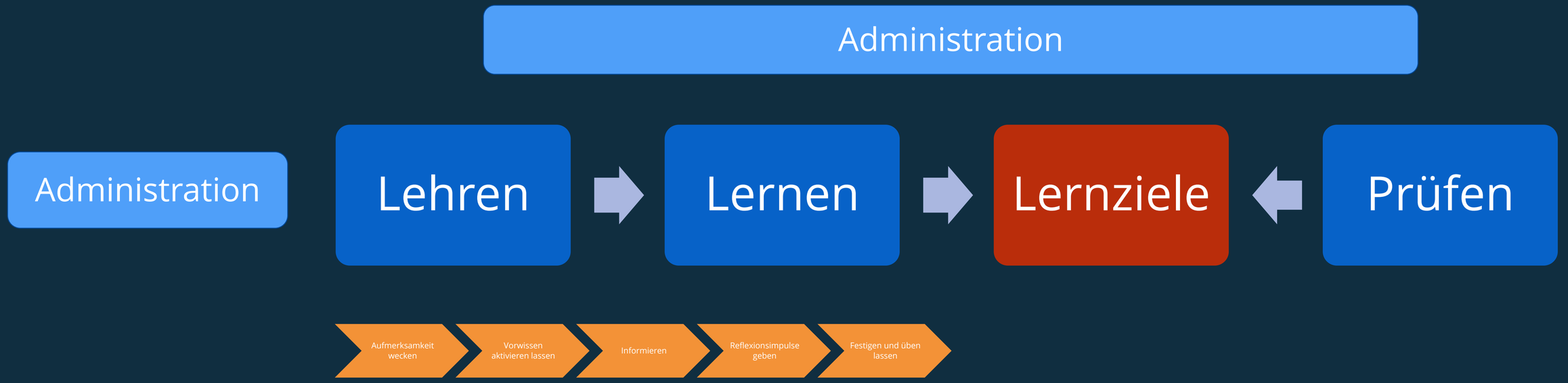
Constructive Alignment (Biggs & Tangg, 2011)

Aufgaben und Tätigkeiten von Lehrenden



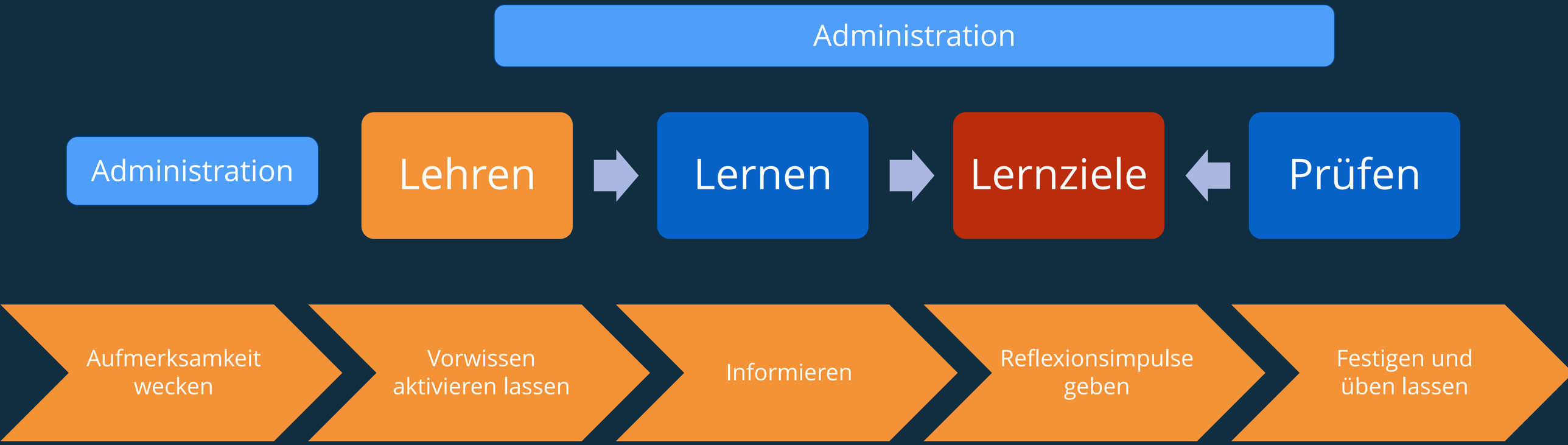
MOMBI-Modell (Hanke, 2019), Constructive Alignment (Biggs & Tangg, 2011)

Aufgaben und Tätigkeiten von Lehrenden



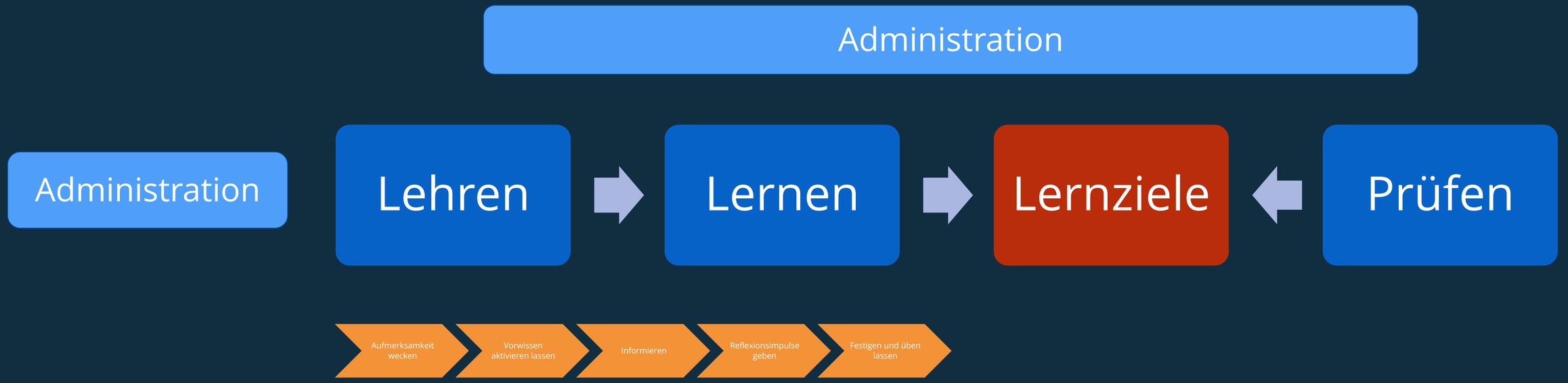
MOMBI-Modell (Hanke, 2019), Constructive Alignment (Biggs & Tangg, 2011)

Aufgaben und Tätigkeiten von Lehrenden – Lehren/Unterrichten



MOMBI-Modell (Hanke, 2019), Constructive Alignment (Biggs & Tangg, 2011)

Aufgaben und Tätigkeiten von Lehrenden



MOMBI-Modell (Hanke, 2019), Constructive Alignment (Biggs & Tangg, 2011)

KI in der Lehre – mindestens vier Themenfelder

KI und Prüfungen

KI für die Arbeit als Lehrperson

KI als Unterstützung des Lernens in Lehrveranstaltungen

KI-Kompetenzen fördern

Einsatz spezialisierter Bots

Individualisierung, Personalisierung:

- GPTs
- Poe.com

KI in der Lehre – mindestens vier Themenfelder

KI und Prüfungen

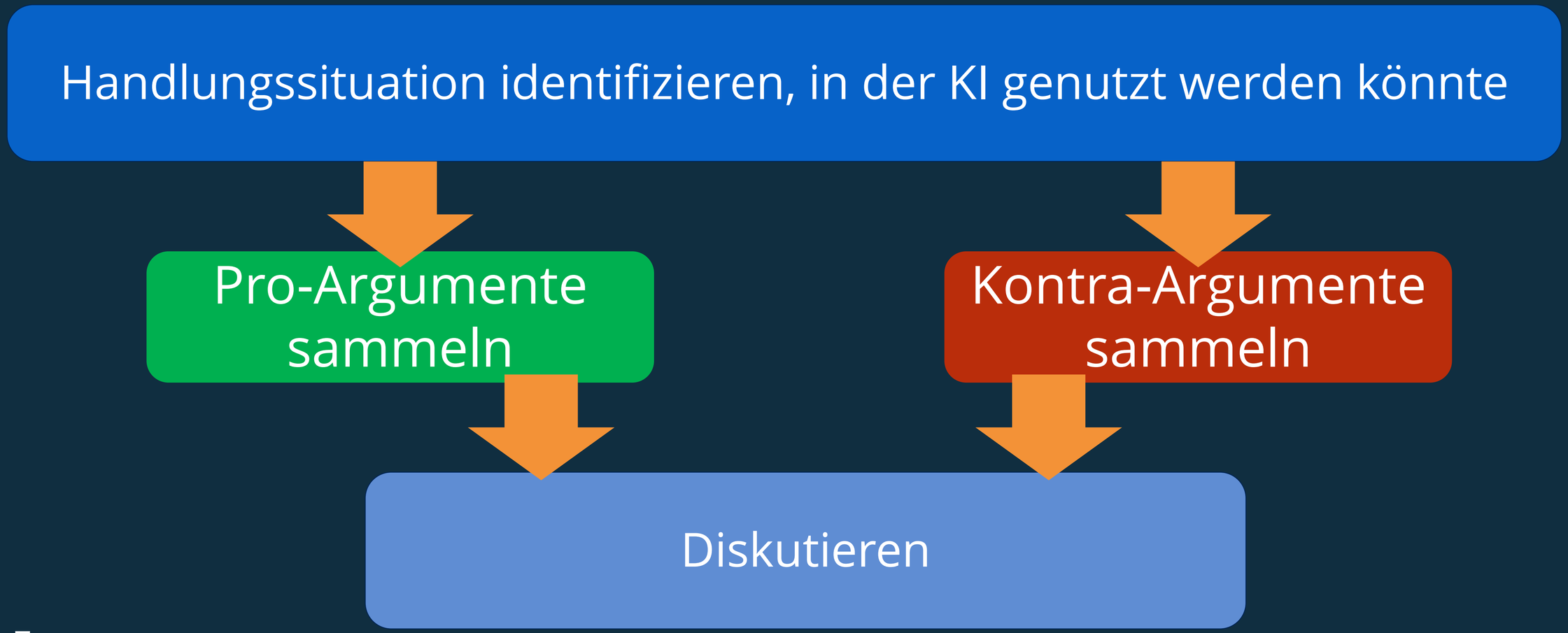
KI für die Arbeit als Lehrperson

KI als Unterstützung des Lernens in Lehrveranstaltungen

KI-Kompetenzen fördern

KI-Output kritisch bewerten

Chancen und Risiken von KI-Gebrauch identifizieren



Vergleichsaufgabe Textzusammenfassung

Wichtig: Für diese Aufgabe dürfen Sie nur einen nicht-urheberrechtlich geschützten Text verwenden oder einen eigenen.

Informieren über Urheberrecht

- Urheberrechtlich geschützte Texte dürfen nicht in KI-Bots hochgeladen werden!

Einzelarbeit

- Lesen und Aussagen notieren
- Text zusammenfassen LASSEN
- vergleichen

Partner:innen-Arbeit

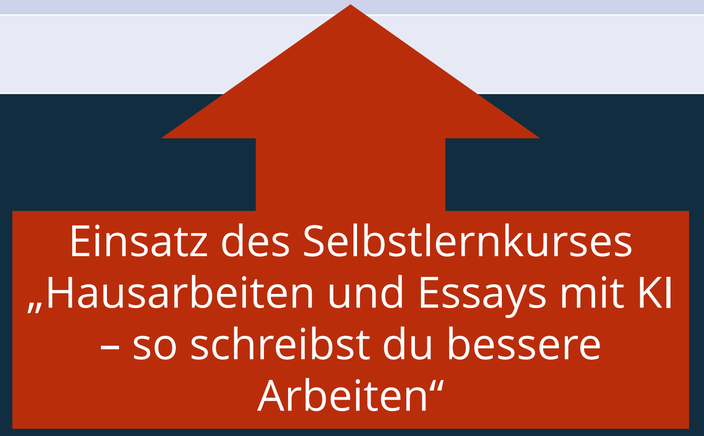
- Kurzer Austausch

Plenum

- Sammeln der Erkenntnisse
- Fazit ziehen (und schriftlich festhalten)

Wissenschaftliches Arbeiten mit KI-Tools in einer Fachveranstaltung

	Strang 1 – inhaltlich-fachlich	Strang 2 – wissenschaftliches Arbeiten mit KI
Woche 1		
Selbststudium		
Woche 2		
Usw.		



Kurs ist kostenfrei verfügbar unter: https://hochschuldidaktik-akademie.de/hausarbeiten-und-essays-mit-ki-so-schreibst-du-bessere-arbeiten/

Aufbau des Selbstlernkurses

- Einstieg
- Grundlagen Künstliche Intelligenz
- Schritt-für-Schritt zur Hausarbeit
  von der Absprache mit der
  Betreuungsperson bis zur Fertigstellung
  des Literaturverzeichnisses
- Abschluss

Kurs ist kostenfrei verfügbar unter: https://hochschuldidaktik-akademie.de/hausarbeiten-und-essays-mit-ki-so-schreibst-du-bessere-arbeiten/

Unser Programm

- Einstieg
- KI im Kontext Lehre
  - Prüfen
  - Als Lehrunterstützung
  - Als Lernunterstützung
  - KI-Kompetenzen fördern
- Ausblick

Weitere Ideen und Vertiefung gewünscht?

Mit Gutscheincode JUBILAEUM 15 % günstiger: www.hochschuldidaktik-akademie.de bis zum 7. Juli, gilt auch für Hochschullizenzen

Lernwelten neu denken - unsere Jubiläumswoche

1. Auftakt
2. 360 Grad KI in der Bildung
3. Resilient lehren mit Futures Thinking
4. Unser Notensystem fällt durch – alternative Benotungssysteme
5. Ausblick

Chat-Protokoll

- Dauert aber nicht zu lange, wenn ich Mails schreiben möchte und ChatGPT heranziehe? Bis dahin habe ich ja die Mail 2mal formuliert? :-)
  - Es kommt auf die Email an, würde ich sagen. Für Emails, die alltäglich und unkompliziert sind, lohnt sich der Sprung zu ChatGPT eher nicht, aber manchmal sitzt man ja vor Emails, die etwas untypisch oder komplizierter sind. Da gehen schnell 20 Minuten drauf (zumindest bei mir 😊) und da spart mir ChatGPT manchmal wirklich Zeit
- Welche KI für Wissenschaft können Sie empfehlen, die mit echten Quellen arbeitet? Ich habe es eben nicht so schnell mitbekommen.
  - Hier gibt es eine Übersicht: https://www.vkkiwa.de/ki-ressourcen/
  - z.B. consensus, elicit, researchrabitt, scispace
- Malte Persike von der RWTH Aachen hat mit seinem Team getestet, wie "objektiv" KI bewertet: https://www.e-teaching.org/materialien/podcasts/podcast-2024/pruefungen-generieren-mit-ki-neue-erkenntnisse-aus-der-rwth-aachen-University (Spoiler Alert: nicht sonderlich objektiv)...
- Das finde ich jetzt spannend...Wie kann KI Grenzen gesetzt werden, so dass ich als Lehrpersonal nicht überflüssig werde. Auch wenn ich mich als Dozentin in meinem Fach nicht überflüssig machen möchte, achtet ja die KI nicht auf mein Wunsch? KI entwickelt sich unabhängig davon, oder?! Wie sieht Ihr das?
  - Das Schwierige ist m. E., dass dies eine systemische Frage ist. Mein GPT wird mich und meine Verantwortungsposition nicht von alleine ersetzen, aber gesellschaftlich betrachtet können natürlich Firmen/Regierungen Ki-Produkte entwickeln mit dem expliziten Ziel, Dozierende zu ersetzen. Ich denke, das Beste was wir als Individuen tun können, ist darauf achten, den zwischenmenschlichen Austausch in der Lehre zu priorisieren, z. B. im Flipped Classroom lehren, gute Beziehungen zu Studierenden aufbauen, uns als Lerncoaches/Beratende sehen... und das auch nach außen zu vertreten, z. B. auf den sozialen Medien unsere Meinung dazu zu teilen

… ich freu mich über Vernetzung

Ulrike Hanke

Seite: Teachertraining
Gruppe: Hochschuldidaktik

hochschuldidaktik-online.de

Schatzkisten, Blogposts, Newsletter, Checklisten,

Videos, Gratis-eBook, Buchtipps und mehr

Vielen Dank und viel Freude auf Ihrem Weg!

Autorinnen der Präsentation: Dr. Ulrike Hanke, Nina Bach, M.A., und Bianca Morath

Alle Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von Pexels oder Microsoft Office.

Zum Einstieg

Ergänzen Sie im Chat gerne folgenden Satz:

- *Diese Woche habe ich / bin ich…*

(Bezogen auf schöne Erfahrungen, Ihr Befinden, Hobbies, Ereignisse…)

… und kommen Sie einfach mal in Ruhe an ☺

Resilient lehren

dank Futures Thinking

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

hanke teachertraining

Das Problem:
Zu viele Krisen

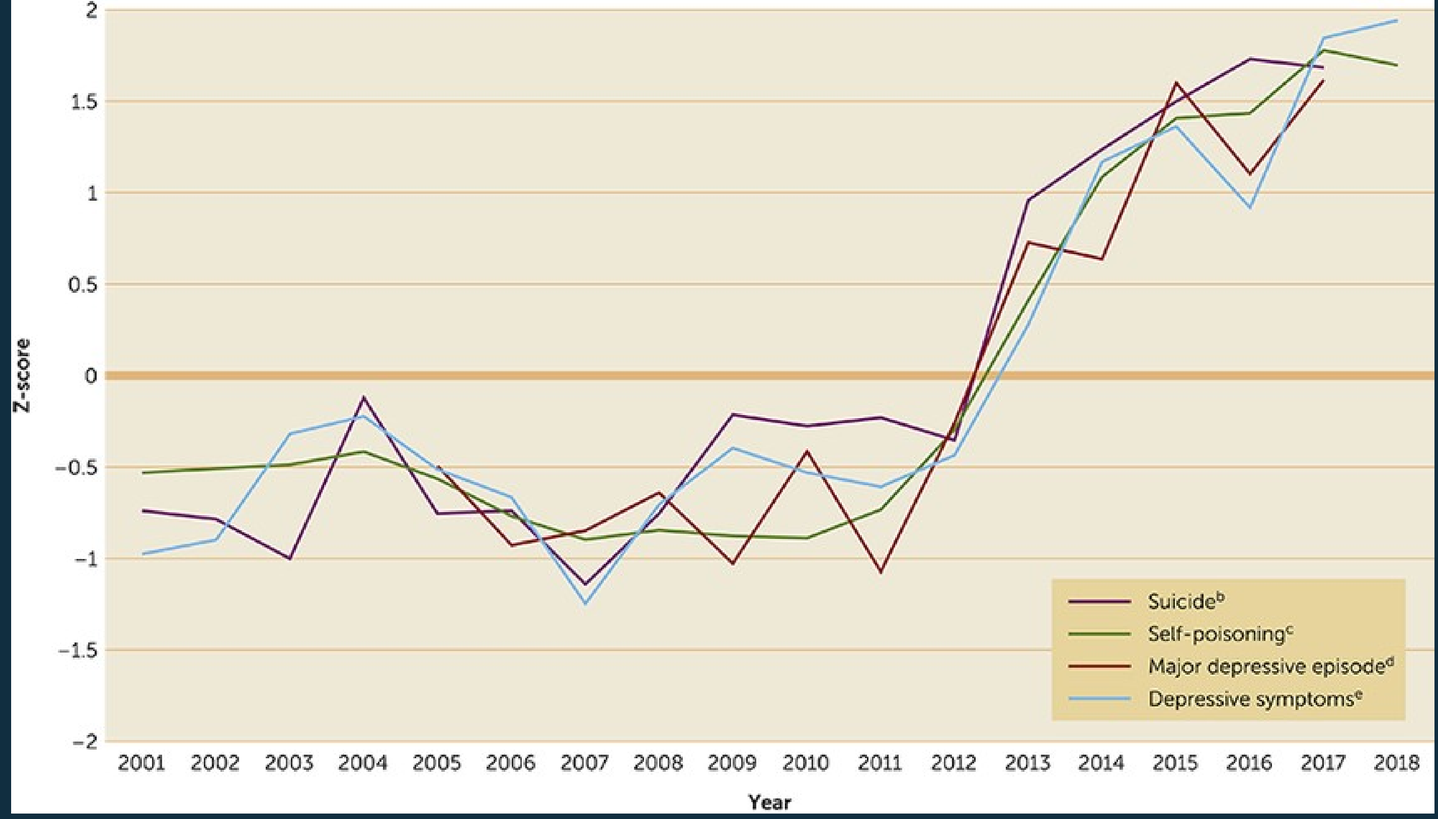
- **Klimaangst** trifft Lernende – und bestimmt auch manche Lehrende
- *“More than 50% reported each of the following emotions: sad, anxious, angry, powerless, helpless, and guilty”**
- *“75% said that they think the future is frightening”**

Marks, E., Hickman, C., Pihkala, P., Clayton, S., Lewandowski, E. R., Mayall, E. E., ... & van Susteren, L. (2021). Young people's voices on climate anxiety, government betrayal and moral injury: A global phenomenon. *Government Betrayal and Moral injury: a global phenomenon*.

*Hickman, C., Marks, E., Pihkala, P., Clayton, S., Lewandowski, R. E., Mayall, E. E., ... & Van Susteren, L. (2021). Climate anxiety in children and young people and their beliefs about government responses to climate change: a global survey. *The Lancet Planetary Health*, *5*(12), e863-e873.

Das Problem:
Zu viele Krisen

- **Psychische Gesundheit** junger Menschen **nimmt ab**
- versch. Statistiken sind eindeutig
- **Ursachen:** u. a. Corona, soziale Medien



Abbildun: s. Twenge, J. M. (2020). Increases in depression, self-harm, and suicide among US adolescents after 2012 and links to technology use: possible mechanisms. *Psychiatric Research and Clinical Practice*, *2*(1), 19-25. Verfügbar unter https://www.researchgate.net/figure/Indicators-of-poor-mental-health-among-US-girls-and-young-women-2001-2018a-aStandard_fig1_340234729

Haidt, J. (2024). *The anxious generation: How the great rewiring of childhood is causing an epidemic of mental illness*. Random House.

Das Problem:

Zu viele Krisen

- Dazu kommen: KI, Kriege, Informationsflut, Polarisierung der Gesellschaft, etc.
- Studierende in der Krise
- Verantwortung fällt auf Dozierende?
- → Umfrage: Wie empfinden Sie das alles?

Die Folgen

- „drei schlaflose Nächte“*
- Stress
- Überforderung
- Leistungsfähigkeit, Kreativität nehmen ab
- dabei war es vorher schon nicht einfach… *„67.6% of participants reported high levels of stress”***

*Mollick, E. (2024). *Co-Intelligence: Living and Working with AI.* Penguin.

** Hansen, B. L., & Gray, E. (2018). Creating boundaries within the ubiquitous online classroom. *Journal of Educators online*, *15*(3), n3.

Deshalb…

- Wir brauchen eine neue Kultur der resilienten Lehre
- Resilienz für Studierende wie auch für Dozierende
- → Ziel für heute: *Sie können persönliche Techniken für resilientes Lehren entwickeln*

Resilient lehren

Resilient lehren

Atmen – wie und warum

- Atmung beeinflusst unser Nervensystem
- Mehr CO_2 kann sogar entspannen
- Deshalb: mehr ausatmen
- **Die einfachste Technik**: doppelt so lang aus- wie einatmen
- Bei Stress: erstmal innehalten und atmen

Nagoski, E., & Nagoski, A. (2020). *Burnout: The secret to unlocking the stress cycle.* Ballantine Books.

Kaluza, G. (2014). *Gelassen und sicher im Stress*. Springer Berlin Heidelberg.

Komori, T. (2018). The relaxation effect of prolonged expiratory breathing. *Mental illness*, *10*(1), 6-7.

De Couck, M., Caers, R., Musch, L., Fliegauf, J., Giangreco, A., & Gidron, Y. (2019). How breathing can help you make better decisions: Two studies on the effects of breathing patterns on heart rate variability and decision-making in business cases. *International Journal of Psychophysiology*, *139*, 1-9.

Resilient lehren

Resilient lehren

Selbstmitgefühl

Brief an sich selbst

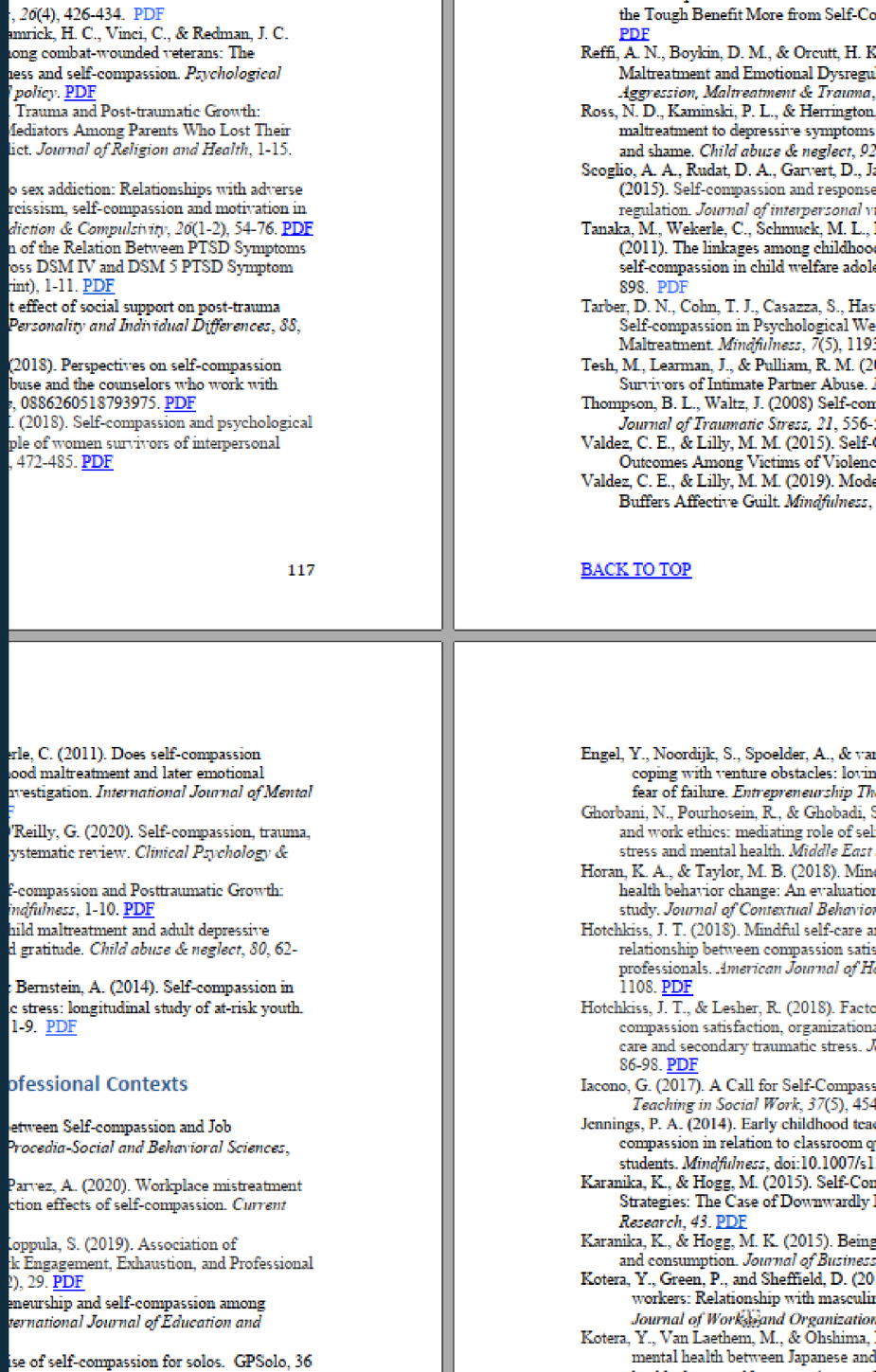
- *„imaginary friend who is unconditionally loving, accepting, kind and compassionate“*
- Allwissend, wohlwollend
- Was würde die Person sagen? Wie würde sie Mitgefühl und Verständnis ausdrücken?

Genauere Anleitung zu finden unter https://self-compassion.org/exercise-3-exploring-self-compassion-writing/

Klingt komisch?

- Sehr **gut beforscht** – über 3000 Studien
- Selbstmitgefühl erhöht **Mitgefühl**, Wahrscheinlichkeit, sich zu entschuldigen
- Macht uns **resilienter** ggü. Schmerzen oder traumatischen Erfahrungen
- Erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass wir unsere **Ziele** erreichen

Neff, K., & Germer, C. (2018). *The Mindful Self-Compassion Workbook: A Proven Way to Accept Yourself, Build Inner Strength, and Thrive*. Guilford Publications.
Overview of the research: https://self-compassion.org/wp-content/uploads/2021/01/SC_Publications_by_category_Jan2021.pdf



, *26*(4), 426-434. PDF
amrick, H. C., Vinci, C., & Redman, J. C.
ong combat-wounded veterans: The
ess and self-compassion. *Psychological*
policy. PDF
. Trauma and Post-traumatic Growth:
Mediators Among Parents Who Lost Their
lict. *Journal of Religion and Health*, 1-15.

o sex addiction: Relationships with adverse
rcissism, self-compassion and motivation in
diction & Compulsivity, *26*(1-2), 54-76. PDF
n of the Relation Between PTSD Symptoms
oss DSM IV and DSM 5 PTSD Symptom
rint), 1-11. PDF
t effect of social support on post-trauma
Personality and Individual Differences, *88*,

(2018). Perspectives on self-compassion
buse and the counselors who work with
s, 0886260518793975. PDF
. (2018). Self-compassion and psychological
ple of women survivors of interpersonal
, 472-485. PDF

117

BACK TO TOP

erle, C. (2011). Does self-compassion
ood maltreatment and later emotional
nvestigation. *International Journal of Mental*
F
'Reilly, G. (2020). Self-compassion, trauma,
ystematic review. *Clinical Psychology &*

f-compassion and Posttraumatic Growth:
indfulness, 1-10. PDF
hild maltreatment and adult depressive
d gratitude. *Child abuse & neglect*, *80*, 62-

Bernstein, A. (2014). Self-compassion in
c stress: longitudinal study of at-risk youth.
1-9. PDF

ofessional Contexts

etween Self-compassion and Job
Procedia-Social and Behavioral Sciences,

Parvez, A. (2020). Workplace mistreatment
ction effects of self-compassion. *Current*

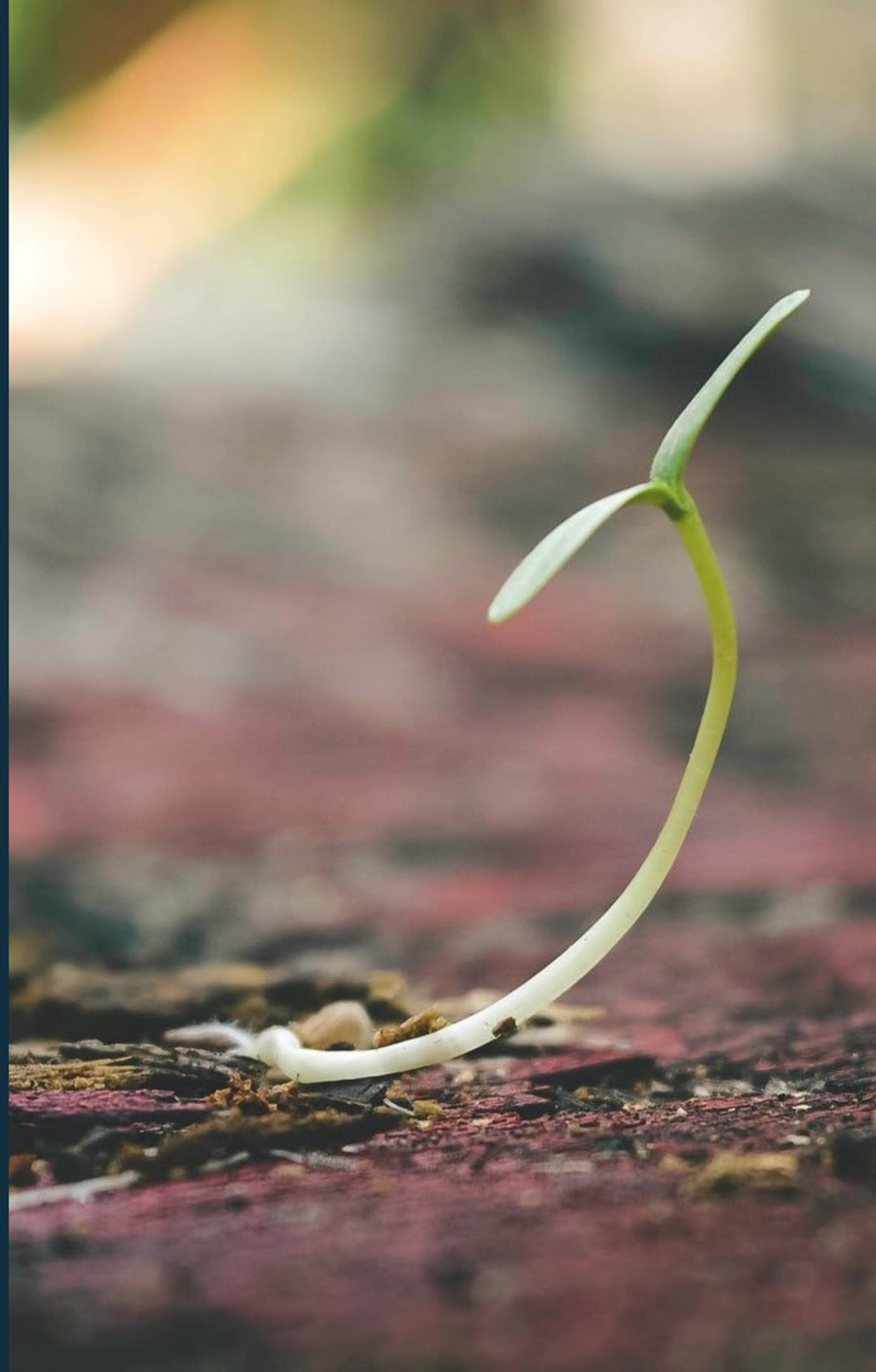
Loppula, S. (2019). Association of
k Engagement, Exhaustion, and Professional
2), 29. PDF
eneurship and self-compassion among
ternational Journal of Education and

ise of self-compassion for solos. GPSolo, 36

Engel, Y., Noordijk, S., Spoelder, A., & van
coping with venture obstacles: lovin
fear of failure. *Entrepreneurship Th*
Ghorbani, N., Pourhosein, R., & Ghobadi, S
and work ethics: mediating role of sel
stress and mental health. *Middle East*
Horan, K. A., & Taylor, M. B. (2018). Mind
health behavior change: An evaluation
study. *Journal of Contextual Behavior*
Hotchkiss, J. T. (2018). Mindful self-care a
relationship between compassion satis
professionals. *American Journal of He*
1108. PDF
Hotchkiss, J. T., & Lesher, R. (2018). Facto
compassion satisfaction, organizationa
care and secondary traumatic stress. J
86-98. PDF
Iacono, G. (2017). A Call for Self-Compass
Teaching in Social Work, *37*(5), 454
Jennings, P. A. (2014). Early childhood tea
compassion in relation to classroom q
students. *Mindfulness*, doi:10.1007/s1
Karanika, K., & Hogg, M. (2015). Self-Co
Strategies: The Case of Downwardly
Research, *43*. PDF
Karanika, K., & Hogg, M. K. (2015). Being
and consumption. *Journal of Business*
Kotera, Y., Green, P., and Sheffield, D. (20
workers: Relationship with masculin
Journal of Work and Organization
Kotera, Y., Van Laethem, M., & Ohshima, I
mental health between Japanese and

Selbstmitgefühl muss...

- persönlich sein
- geübt werden



Neff, K. (2015). *Self-compassion: The proven power of being kind to yourself* . William Morrow, an imprint of HarperCollinsPublishers.

Ressourcen

- Website der Forscherin Kristin Neff: https://self-compassion.org/
- Audioübungen von Dr. Christine Brähler: https://www.christinebraehler.com/meditations/

Resilient lehren

Resilient lehren

Warum Future**s** Thinking?

- Es geht nicht darum, „die eine Zukunft“ vorherzusagen
- Sondern um die Vielzahl der Möglichkeiten
- → wie Äste/Abzweigungen

Warum denn eigentlich nicht vorhersagen?

*‚In dealing with the future, it is more important to be imaginative and insightful than to be one hundred percent „right“‘**

- Vorhersagen machen Druck
- Konkurrenz – wer hat recht?
- Kann Sorgen erhöhen – stimmt es wirklich? Es wird so schlimm werden!

*Toffler, A. (1970). *Future shock*. Random House.

Wirkung von Futures Thinking

- Nach Futures Thinking sind wir **kreativer, optimistischer**, spüren mehr Kontrolle über unsere Zukunft
- führt zu **nachhaltigerem Verhalten**
- „**generalizable benefit**“ – jede vorgestellte Handlung erhöht Wahrscheinlichkeit, proaktiv nachhaltig zu handeln

Und wie konkret?

1. Hinweise suchen
2. Vorstellungskraft nutzen

McGonigal, J. (2022). *Imaginable: How to see the future coming and be ready for anything*. Random House.

Hinweise suchen

- **Signale von Veränderung**: noch eher leise
- **Future Forces**: unvermeidbare, unbestreitbare Kräfte
- Genaue Ausprägung von Future Forces trotzdem unklar

Future Forces in der Bildung

- youth disillusionment
- mental health deterioration
- climate crisis
- AI
- digital divide

Vorstellungskraft nutzen

- **episodic future thinking (EFT)**: sich eine Situation vorstellen und „erleben“

1. **Szene konstruieren**: Was ist los? Was sehe ich, was spüre ich, etc.?
2. **Möglichkeiten erkennen**: Was kann ich tun? Welche Möglichkeiten habe ich?
3. **pre-feeling**: Was fühle ich, wie reagiere ich emotional?

- → Emotionen während EFT sind **echt** – echt gruselig, echt stressig, aber **echt hilfreich**

McGonigal, J. (2022). *Imaginable: How to see the future coming and be ready for anything*. Random House.

Vorstellungskraft nutzen

- Auch andere Spiele sind möglich
- z. B. „Hundert Möglichkeiten, wie in Zukunft alles anders sein kann“
  - Unser Padlet dazu

Grundprinzipien:

- Weg vom „Ich“ – in dritter Person denken
- Mit weitem Zeithorizont
- Spielerisch und offen

Sie sind dran

Im Jahr 2034 betrittst du dein Klassenzimmer und begrüßt deine Studierenden, die alle über holografische Avatare anwesend sind, da physische Anwesenheit nicht mehr erforderlich ist. Deine KI-assistierte Lehrplattform hat bereits individuelle Lernpfade für jeden Studierenden erstellt und passt den Unterricht in Echtzeit an ihre Fortschritte und Bedürfnisse an.

1. ChatGPT hat für uns die **Szene konstruiert.**
2. Nun dürfen Sie **Möglichkeiten erkennen**: Wie könnte es weitergehen? Was können Sie tun?
3. Reflektieren Sie auch Ihr **Pre-feeling**: Wie geht es Ihnen damit? Wie fühlen Sie sich in der Situation?

- ZU drei. ich frage mich, warum ich als Person anwesend bin und was meine Aufgabe ist.
- Ich frage mich, was ich dort soll??
- Möglichkeiten: Ich muss dann doch genauso wenig physisch anwesend sein
- Ich überlege, wie es mir gelingen könnte, in der realen Welt Menschen (z.B. meinen Studierenden) zu begegnen.
- wir könnten das Klassenzimmer ja auch virtuell betreten
- Mir würde der persönliche Kontakt fehlen, der aus meiner heutigen Sicht wichtig ist
- Möglichkeiten: Ich gehe durch die "holografischen Reihen" und schaue nach individuellem Beratungs- und Feedbackbedarf.
    - Die KI könnte mir dabei erste Hinweise geben, bei welchen Studierenden Beratungsbedarf besteht. Gut bei introvertierten Studierenden.
    - Pre-feeling: Die Technik ist so gut, dass es sich so anfühlt, als wären die Studierenden tatsächlich im Raum (und ich bin daran gewöhnt.) Ich fühle mich gut, da ich individuelles Feedback geben kann und nicht an eine breite Masse Wissen vermitteln muss. Ich bin zufrieden/erfüllt :)
- tolle Möglichkeit mit einzelnen Studierenden auf dem jeweiligen Lernpfad in Austausch/Untrhaltung/Unterstützung zu kommen
- es könnte sich ganz futuristisch ein eigener Raum eröffnen, wenn ich zu einem Avatar hingehe. d.h. ich brauche weniger echten Raum, sondern der Space eröffnet sich für eine 1:1 Betreuung
- Meine KI-assistierte Lehrplattform gibt mir an, welche Themen den Studierenden am meisten Schwierigkeiten bereiten, und sich deshalb anbieten in der Klasse zu diskutieren und reflektieren.
- Ich mag den Gedanken, dass die Lehrpfade sich individuell anpassen. Als Expertin für die Inhalte schafft mir das Freiraum, um als Lernbegleiterin zu fungieren
- Sehr gewöhnungsbedürftig; ich sehe mich in der Coach-Rolle, müsste mich aber sehr gut in den einzelnen Lernpfaden auskennen ...

- Ich könnte versuchen Studierende mit unterschiedlichem Fortschritt zusammen zu bringen und voneinander lernen ermöglichen
- Ich bin im Austausch und staune über die unterschiedlichen Lernaufgaben und deren Bearbeitung.
- Meine KI-Plattform schlägt mir als Lehrperson vor, was ich tun könnte, um mein Lehrhandeln zu entwickeln.
- Pre-feeling: wie bin ich drauf, um “freestyle” auf die Situation zu reagieren und diese ad-hoc zu bearbeiten mit der Klasse
- individuelle Lehrpfade finde ich sehr spannend. Eine Unterstützung durch die KI wäre sehr interessant
- Ich habe das Gefühl, dass wir ein solches Szenario in den Anfängen bereits erlebt haben (Digitalisierung der Lehre). Daraus sind spannende Innovationen entstanden....Die wäre nur eine konsequente Fortführung.
- Ich bringe in den Unterricht ein, was die KI nicht kann: für einen historischen Rückblick zum Thema greife ich auch auf die alten vermittlungsformen zurück und präsentiere ein "Buch", in dem man nur blättern aber nicht Googlen konnte.
- Mann müsste als Lehrkraft viel spontaner reagieren können...
- Da ich bis dahin schon darin geübt bin, fühle ich mich kompetent, individuell auf die studierenden einzugehen

Resilient lehren

Resilient lehren

Kleine Schritte

Keine neue Idee…

Beppo der Straßenkehrer:

„Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen, denkt man.“

Ende, M. (1973). *Momo*. Thienemann.

Kleine Schritte

„Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du? Man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Und immer wieder nur an den nächsten.“

„Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein.“

Ende, M. (1973). *Momo*. Thienemann.

Foto von LosHawlos („Ein Verkehrsstau nach einem Unfall auf der BAB 659 bei Viernheim mit einer Rettungsgasse für einen Rettungswagen“), verfügbar unter https://de.wikipedia.org/wiki/Rettungsgasse#/media/Datei:BAB_659_traffic_jam_100_2386.jpg , CC BY-SA 3.0

Fragen zur Inspiration

- Stellen Sie sich eine einzige (andere!) Person vor, die damit hadert
- Wie könnten Sie *ihr* dann helfen?
- Was können Sie jetzt, 10 Jahre vorher, tun, um sich darauf *vorzubereiten*?
- → Viel Zeit für kleine Handlungen

McGonigal, J. (2022). *Imaginable: How to see the future coming and be ready for anything*. Random House.

Resilient lehren

Resilient lehren

Abschalten

- Grenzen **systematisch** setzen
- Selbstfürsorge

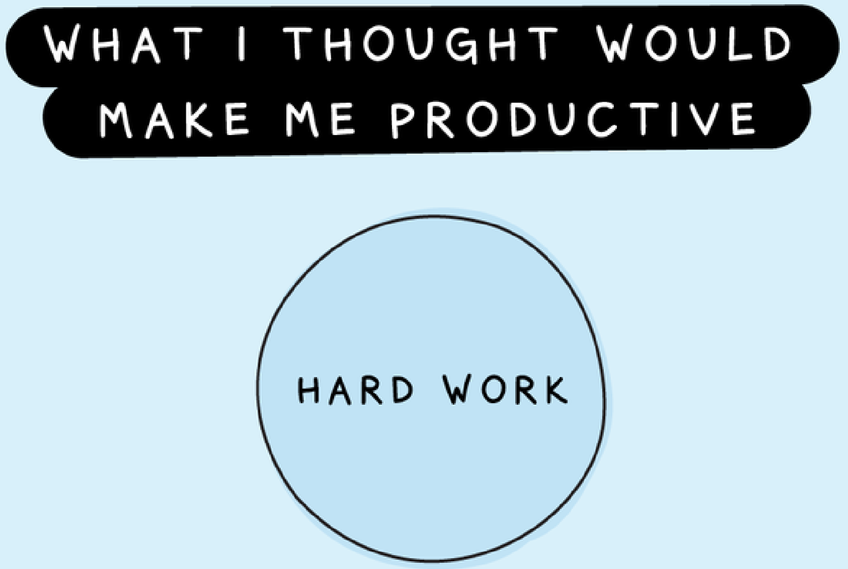


Abbildung: Liz Fosslien, https://www.fosslien.com/images#/liz-fosslien-what-actually-makes-me-productive

Grenzen: Vorschläge

- Erreichbarkeit?
- Informationsaufnahme?
- Arbeitszeit?
- Realistisch sein
- Nuancen einbauen
- Sich festlegen

Tawwab, N. G. (2021). *Set boundaries, find peace: A guide to reclaiming yourself*. Penguin.

Resilient lehren

Chat-Protokoll

- Ich habe gestern zufällig einen achtwöchigen Achtsamkeitskurs abgeschlossen. Eine einfache Frage, die helfen kann, die vielen Gedanken zu sortieren, ist "Was ist da gerade in mir/vor mir?" "Da ist.... Stress, Müdigkeit, Unruhe etc.". Das hilft, die Gedanken einzusortieren und etwas Abstand zu gewinnen
- Und dann die Haltung: Ok, das (Unangenehme) ist gerade da, mental liebevoll Umarmen und nicht wegschieben / unterdrücken (s. z.B. Thich Nhat Hanh) 😉
- Zum Thema "Erreichbarkeit" finde ich den Hinweis einer kanadischen Kollegin unter jeder Email interessant: "My work day may look different than your work day. Please do not feel obligated to respond outside of your normal working hours.„
- auf einer Veranstaltung letzten Montag wurde z.B. dazu gesagt: Resilienz erhöhen z.B. durch mehr Autonomie-erleben der Studierenden in Lehrveranstaltungen. Also z.B. Einbezug bei Bewertungsmatrix; dann das Stärken der Selbstwirksamkeit: also bestärken, wenn ihr lernt, dann schafft ihr das auch.
- @ Studierende: ausreichend Pausen machen, Walk'n'Talks - Sprechstunde beim Spaziergang, mit ihnen teilen, was man selbst auch macht
- Müssten wir uns nicht auch bewusst machen, dass es Krisen / Veränderungen schon immer gegeben hat? Und dass wir heute (nicht überall) mehr Möglichkeiten haben, uns zu helfen?

hochschuldidaktik online

Unsere Website, mit Blog, Ressourcen-Schatzkisten, Newsletter und mehr

Wir auf Mastodon

Unsere Facebook-Gruppe

Wir auf Youtube

Nina Bach auf LinkedIn

Vielen Dank und alles Gute für Ihre Lehre!

Autoren der Präsentation: PD Dr. Ulrike Hanke and Nina Bach, M.A.

Alle Bilder stammen aus dem Pexels PowerPoint Add-On, wenn nicht anders angegeben.

Unser Notensystem fällt durch – Alternative Benotungssysteme

10 Jahre Hanke-Teachertraining

Juni 2024

Lernwelten neu denken - unsere Jubiläumswoche

1. Auftakt
2. 360 Grad KI in der Bildung
3. Resilient lehren mit Futures Thinking
4. Unser Notensystem fällt durch – alternative Benotungssysteme
5. Ausblick

Welche Gefühle assoziieren Sie mit Noten?

Programm

- Einstieg
- Probleme mit Noten
- Säulen alternativer Bewertungssysteme
- Beispiel
- Abschluss

Dieser Vortrag

- Einstieg
- Probleme mit Noten
- Säulen alternativer Bewertungssysteme
- Beispiel
- Abschluss

Probleme mit Noten

Fokus auf Noten

Fokus aufs Lernen

Fokus auf Noten

- Wie bekomme ich am einfachsten eine gute Note?
- Schummeln hilft

Fokus aufs Lernen

Fokus auf Noten

- Wie bekomme ich am einfachsten eine gute Note?
- Schummeln hilft

Fokus aufs Lernen

- Wie lerne ich am einfachsten, was ich lernen soll?
- Schummeln hilft nicht!

Was sagen Noten aus?

„Across 100 years of research, teacher-assigned grades typically correlate about .5 with standardized measures of achievement. In other words, 25 percent of the variation in grades teachers assign is attributable to a trait comparable to the trait measured by standardized tests (Bowers, 2011). The remaining 75 percent is attributable to something else“ (Brookhart et al 2016, S. 12).

Brookhart, S. M., Guskey, T. R., Bowers, A. J., McMillan, J. H., Smith, J. K., Smith, L. F., Stevens, M.T., Welsh, M. E. (2016). A Century of Grading Research: Meaning and Value in the Most Common Educational Measure. Review of Educational Research, 86(4), 803-848. doi: 10.3102/0034654316672069 http://doi.org/10.3102/0034654316672069

Was kommt in den anderen 75% zum Tragen?

Casillas et al (2012)

- 30% frühere Noten
- 23 % psychosoziale Faktoren
- 10% Verhalten
- 9 % demographischer Hintergrund
- 3 % Schule

Brookhart, S. M., Guskey, T. R., Bowers, A. J., McMillan, J. H., Smith, J. K., Smith, L. F., Stevens, M.T., Welsh, M. E. (2016). A Century of Grading Research: Meaning and Value in the Most Common Educational Measure. Review of Educational Research, 86(4), 803-848. doi: 10.3102/0034654316672069 http://doi.org/10.3102/0034654316672069

Was kommt in den anderen 75% zum Tragen?

Klapp et al 2008, 2009, Thorson & Cliffordson 2012, Thorson 2014	
Kognitive Faktoren • Kompetenzerleben • Selbstwirksamkeit • Coping-Strategien • Fachliches Interesse	Nicht-kognitive Faktoren • Motivation • Interesse an Schule

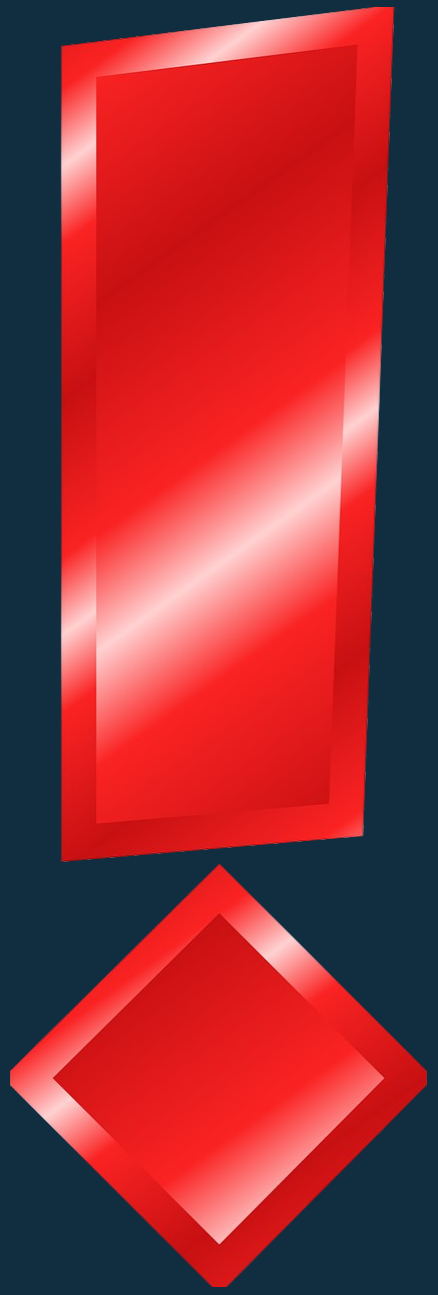
Brookhart, S. M., Guskey, T. R., Bowers, A. J., McMillan, J. H., Smith, J. K., Smith, L. F., Stevens, M.T., Welsh, M. E. (2016). A Century of Grading Research: Meaning and Value in the Most Common Educational Measure. Review of Educational Research, 86(4), 803-848. doi: 10.3102/0034654316672069 http://doi.org/10.3102/0034654316672069

Was sagen Noten aus?

„hodgepedge“ = Mischmasch
(Brookhart et al 2016)

Probleme der derzeitigen Benotungspraxis

- Fehlende Konstruktvalidität
- Demotivierend, fördern Schummeln
- Noten sind Labels/Kategorien (Ordinalskala): typische Durchschnittsbildungen machen Noten aussagelos
- Fördern Ungleichheit



Clark, D. & Talbert, R. (2023). Grading for Growth. New York and London: Routledge.

Dieser Vortrag

- Einstieg
- Probleme mit Noten
- Säulen alternativer Bewertungssysteme
- Beispiel
- Abschluss

Säulen alternativer Benotungssysteme

- Klar definiert, was erfolgreiches Lernen kennzeichnet
- Feedback-Loops
- Wiederholung möglich (reassessment)
- Benennung des Standes des Fortschritts mit Labeln, nicht mit Noten

Clark, D. & Talbert, R. (2023). Grading for Growth. New York and London: Routledge.

Säulen alternativer Benotungssysteme

Klar definiert, was erfolgreiches Lernen kennzeichnet

Feedback-Loops

Wiederholung möglich (reassessment)

Benennung des Standes des Fortschritts mit Labeln, nicht mit Noten

Clark, D. & Talbert, R. (2023). Grading for Growth. New York and London: Routledge.

Klar definiert, was erfolgreiches Lernen kennzeichnet

Klaren Mindeststandard definieren,
der durch nichts „ausgeglichen“ werden kann

→erst ab hier wird differenziert benotet

Säulen alternativer Benotungssysteme

Klar definiert, was erfolgreiches Lernen kennzeichnet

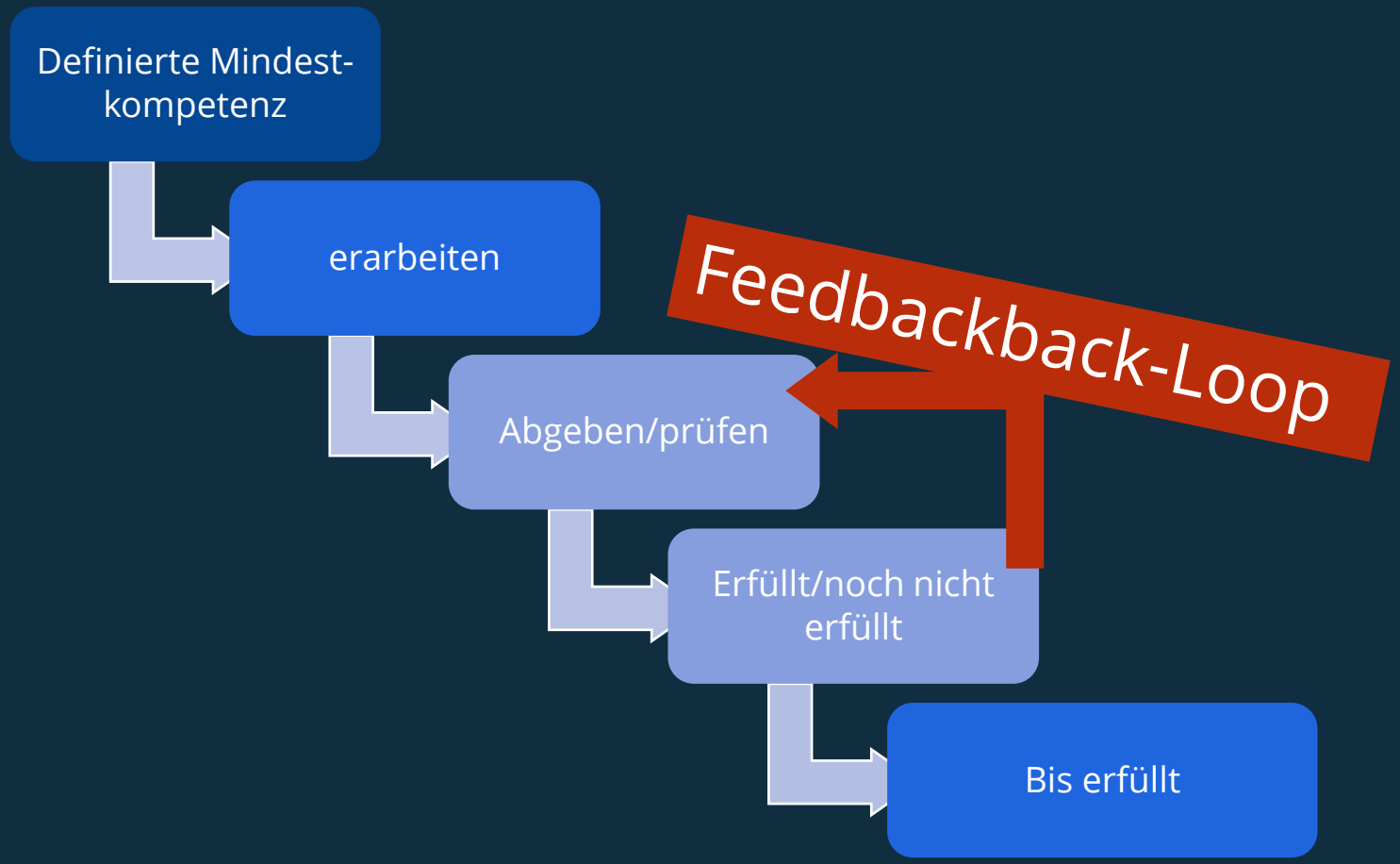
Feedback-Loops

Wiederholung möglich (reassessment)

Benennung des Standes des Fortschritts mit Labeln, nicht mit Noten

Clark, D. & Talbert, R. (2023). Grading for Growth. New York and London: Routledge.

Feedback-Loops



Säulen alternativer Benotungssysteme

Klar definiert, was erfolgreiches Lernen kennzeichnet

Feedback-Loops

Wiederholung möglich (reassessment)

Benennung des Standes des Fortschritts mit Labeln, nicht mit Noten

Clark, D. & Talbert, R. (2023). Grading for Growth. New York and London: Routledge.

Säulen alternativer Benotungssysteme

K

Klar definiert, was erfolgreiches Lernen kennzeichnet

Feedback-Loops

Wiederholung möglich (reassessment)

Benennung des Standes des Fortschritts mit Labeln, nicht mit

- Erfüllt oder „noch nicht erfüllt“
- Qualitatives Feedback

Clark, D. & Talbert, R. (2023). Grading for Growth. New York and London: Routledge.

Dieser Vortrag

- Einstieg
- Probleme mit Noten
- Säulen alternativer Bewertungssysteme
- Beispiel
- Abschluss

Kurs mit mehrfachen (Peer-) Feedback-Schleifen

„Meine erste Lehrveranstaltung“

Doktorand:innen, 1 ECTS

Anforderungen

Leistungsnachweis: Portfolio
Über das Semester hinweg werden Sie verschiedene Aufgaben erhalten. Ihre Ergebnisse dieser Aufgaben sowie einer kurze Reflexion Ihrer professionellen Entwicklung über das Semester hinweg geben Sie am Ende des Semesters als Portfolio ab.

Das Portfolio soll Sie in diesem Sinne dazu animieren, kontinuierlich über das Semester hinweg an Ihrer Lehrkompetenz zu arbeiten.

Inhalt des Portfolios
- Aufgabe 1: Semesterplanung
- Aufgabe 2: Lektionsplanung
- Aufgabe 3: Reflexion einer schwierigen Situation

Formale Anforderung an das Portfolio
Die Aufgaben 1, 2 und 3, zuzüglich Deckblatt, Inhaltsverzeichnis

Kurs mit mehrfachen (Peer-) Feedback-Schleifen

„Meine erste Lehrveranstaltung“

Doktorand:innen, 1 ECTS

Einheit	Termine	Uhrzeit	Inhalt	Ver-anschlagte Arbeitszeit
Einstieg	16.01.24	9.15-12.00 h	Einstieg in **Präsenz an Uni Basel**	3 h
Semester-planungen erstellen	16.01.-06.02.24		*Aufgabe 1: Semesterplanung*	8 h
	06.02.24	9.00-11.00 h	Kollegialer Austausch zu den Semesterplänen – virtuell via Zoom	2 h
	Ab 06.02.24		*Überarbeitung Aufgabe 1 aufgrund des Feedbacks*	2 h
Lektionen lernförder-lich gestalten	06.02.-18.03.24		*Aufgabe 2: Lektionsplanung*	5 h
	19.03.24	9.00-11.00	Kollegialer Austausch zu den Semesterplänen – virtuell via Zoom	2 h
	Ab 19.03.24		*Überarbeitung Aufgabe 2 aufgrund des Feedbacks*	2 h
Lehr-veranstal-tungen professionell durchführen	19.03.24-03.06.24		*Aufgabe 3: Reflexion einer schwierigen Situation*	2 h
	04.06.24	9.15-12.00 h	Lehrveranstaltungen professionell durchführen und Professionalisierung – in **Präsenz an der Uni Basel**	3 h
	Ab 04.06.24		*Überarbeitung der Aufgabe 3 aufgrund des Feedbacks*	1 h
Reflexion und Professio-	30.06.24	23.55 h	Abgabe des Portfolios über ADAM	

2

Kurs mit mehrfachen (Peer-) Feedback-Schleifen

„Meine erste Lehrveranstaltung“ Doktorand:innen, 1 ECTS

Einheit	Termine	Uhrzeit	Inhalt	Ver-anschlagte Arbeitszeit
Einstieg	16.01.24	9.15-12.00 h	Einstieg in **Präsenz an Uni Basel**	3 h
Semester-planungen erstellen	16.01.-06.02.24		*Aufgabe 1: Semesterplanung*	8 h
	06.02.24	9.00-11	Kollegialer Austausch zu den Semesterplänen – virtuell via Zoom	2 h
	Ab 06.02.24		*Überarbeitung Aufgabe 1 aufgrund des Feedbacks*	2 h
Lektionen lernförder-lich gestalten	06.02.-18.03.24		*Aufgabe 2: Lektionsplanung*	5 h
	19.03.24	9.00-11	Kollegialer Austausch zu den Semesterplänen – virtuell via Zoom	2 h
	Ab 19.03.24		*Überarbeitung Aufgabe 2 aufgrund des Feedbacks*	2 h
Lehr-veranstal-tungen professionell durchführen	19.03.24-03.06.24		*Aufgabe 3: Reflexion einer schwierigen Situation*	2 h
	04.06.24	9.15-12.00 h	Lehrveranstaltungen professionell durchführen und Professionalisierung – in **Präsenz an der Uni Basel**	3 h
	Ab 04.06.24		*Überarbeitung der Aufgabe 3 aufgrund des Feedbacks*	1 h
Reflexion und Professio-	30.06.24	23.55 h	Abgabe des Portfolios über ADAM	

Feedback-Schleifen

2

Kurs mit mehrfachen (Peer-) Feedback-Schleifen

„Meine erste Lehrveranstaltung“

Doktorand:innen, 1 ECTS

Einheit	Termine	Uhrzeit	Inhalt	Ver-anschlagte Arbeitszeit
Einstieg	16.01.24	9.15-12.00 h	Einstieg in **Präsenz an Uni Basel**	3 h
Semester-planungen erstellen	16.01.-06.02.24		*Aufgabe 1: Semesterplanung*	8 h
	06.02.24	9.00-11.00 h	Kollegialer Austausch zu den Semesterplänen – virtuell via Zoom	2 h
	Ab 06.02.24		*Überarbeitung Aufgabe 1 aufgrund des Feedbacks*	2 h
Lektionen lernförder-lich gestalten	06.02.-18.03.24		*Aufgabe 2: Lektionsplanung*	h
	19.03.24	9.00-11.00	Kollegialer Austausch zu den Semesterplänen – virtuell via Zoom	h
	Ab 19.03.24		*Überarbeitung Aufgabe 2 aufgrund des Feedbacks*	h
Lehr-veranstal-tungen professionell durchführen	19.03.24-03.06.24		*Aufgabe 3: Reflexion einer schwierigen Situation*	h
	04.06.24	9.15-12.00 h	Lehrveranstaltungen professionell durchführen und Professionalisierung – in **Präsenz an der Uni Basel**	h
	Ab 04.06.24		*Überarbeitung der Aufgabe 3 aufgrund des Feedbacks*	h
Reflexion und Professio-	30.06.24	23.55 h	Abgabe des Portfolios über ADAM	

Überarbeitungsmöglichkeit

2

Kurs mit mehrfachen (Peer-) Feedback-Schleifen

„Meine erste Lehrveranstaltung“

Doktorand:innen, 1 ECTS

Dokumentation meines Umgangs mit den Erkenntnissen aus der kollegialen Beratung	
Von Kolleg:innen erhaltenes Feedback	
Welche Konsequenzen habe ich daraus für meine Planung gezogen? (Konkrete Massnahmen benennen)	
Erkenntnisse aus meiner Sichtung der Planungen meiner Kolleg:innen	
Welche Konsequenzen habe ich daraus für meine Planung gezogen? (Konkrete Massnahmen benennen)	

Kurs mit mehrfachen (Peer-) Feedback-Schleifen

„Meine erste Lehrveranstaltung“

Doktorand:innen, 1 ECTS

Dokumentation meines Umgangs mit den Erkenntnissen aus der kollegialen Beratung	
Von Kolleg:innen erhaltenes Feedback	
Welche Konsequenzen habe ich daraus für meine Planung gezogen? (Konkrete Massnahmen benennen)	
Erkenntnisse a… Sichtung de… Kolleg:innen	
Welche Kons… …be ich daraus für me… …Planung gezogen? (Konkrete Massnahmen benennen)	

Muss abgegeben werden, sonst nicht bestanden

Benotung/Bewertung in diesem Kurs

Mindeststandard	Belohnung	Benotung
• Alle 3 Aufgaben bestanden • Feedback-dokumentation muss abgegeben und sinnvoll sein	Zwischenabgabe der 3 Aufgaben	• Durch Zusatzpunkte, die bei den Aufgaben erworben werden können • Durch die Belohnung für die Zwischenabgaben

Bewertung für Semesterplanung

- Kriterien 1-5 müssen erfüllt sein
- Kriterien 6-9 ergeben jeweils einen Punkt

	Kriterien	Erfüllt?	Nicht erfüllt?
1.	Informationen über die Voraussetzungen sind angemessen umfangreich.		
	Die Lernziele sind		
2.	• operationalisiert.		
3.	• sinnvoll.		
	Die Semesterplanung		
4.	• ermöglicht das Erreichend der Ziele.		
5.	• berücksichtigt die Voraussetzungen.		
	Die Planung wird sinnvoll begründet auf der Grundlage der		
6.	• vorgefundenen Voraussetzungen		
7.	• Lernziele		
8.	• Lern- und Motivationspsychologie		
9.	Die Diskussion der Stärken und Schwächen ist sinnvoll.		

Bundles für die Note

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Nicht bestanden
Aufgaben bestanden	3	3	3	3	2 oder weniger
Feedbackdoku	ok	ok	ok	ok	Nicht ok
Zwischen-abgaben	3	2	1	0	
Erreichte Zusatzpunkte	11-12	9-10	7-8	6	5 oder weniger

Dieser Vortrag

- Einstieg
- Probleme mit Noten
- Säulen alternativer Bewertungssysteme
- Beispiel
- Abschluss

Lernwelten neu denken - unsere Jubiläumswoche

1. Auftakt
2. 360 Grad KI in der Bildung
3. Resilient lehren mit Futures Thinking
4. Unser Notensystem fällt durch – alternative Benotungssysteme
5. Ausblick

Chat-Protokoll

- ich erinnere mich nach all den Jahren immer noch an eine Situation in der Uni: Schlechte Note. Klausureinsicht. Bei einer Aufgabe - Antwort war eigentlich nicht wirklich falsch, aber nicht im Bewertungsraster hinterlegt, deshalb gab es keinen Punkt. Das war die Begründung. Ich glaube oft fehlt es einfach bei schlechten Noten an Transparenz und Feedback - v.a. was ist veränderlich, wie hätte ich mehr üben, effektiver lernen können.
    - Das ist, finde ich, ein tolles Beispiel. Und natürlich bleiben uns solche unfairen Situationen dann lang in Erinnerung! Stimme völlig zu - Transparenz und Feedback führen zu mehr Fairness
- Ein Hoch deshalb auf rein qualitative Feedbacks mit formativer Leistungsbeurteilung
- https://thegradingpod.com/ - Podcast zu alternativen Bewertungsformen
- Sehr gut! Darf ich fragen: Für welchen Studiengang an der Unibas ist dieser Kurs?
    - Der Kurs ist nicht gebunden an einen Studiengang, sondern Teil des hochschuldidaktischen Angebots der Uni Basel :-)
- kann man sagen, dass so metakognitive, nicht bewertete REflexionsaufträge viel lernförderlicher sind?
    - Wenn man die umfangreiche Forschung rund um Lerntagebücher (learning journals) anguckt, dann dürfte das der Fall sein - Metakognition und schriftliche Reflexion des Lernens sind sehr förderlich für den Lernprozess
    - das erfahre ich aus so
- Spannend - offenbar kommt man zu ähnlichen Schlüssen, wenn ähnlich denkende Leute darüber nachdenken: Wir arbeiten an unserer Hochschule in einem Studiengang mit einem sehr ähnlichen System für Bachelorarbeiten. Alle Teilkriterien / Bewertungsaspekte müssen mindestens erfüllt sein; darauf aufbauend werden gute Leistungen honoriert. So entsteht die Schlussnote. Das funktioniert gut.
    - Klingt super :-) Ja, das sind logische Schlüsse, auf die viele auch selbständig kommen. Die Anwendung im Fall der Thesis finde ich besonders wichtig und richtig!
- bei uns im Studium war es so, dass Feedback stichprobenartig gegeben wurde (z.B. 1x im Semester). Aber man wusste natürlich vorher nicht wann 😄 Und das war schon ein großer Anreiz, es immer abzugeben.
    - Das ist auch eine tolle Methode, die viel Zeit spart! Geht auch in Massenveranstaltungen. 500 Studis? Dann halt 25 Einreichungen aussuchen und dazu ein kleines Feedback geben und öffentlich+anonymisiert vorstellen (auch als Video möglich!)

- In einem z. B. Wahlpflichtmodul kann ich mir das gut vorstellen. Aber was mache ich, wenn die Prüfungsform (z. B.) Klausur durch die Prüfungsordnung vorgegeben ist. Hat jemand eine Idee, wie in diesem Fall ein solcher formativer Ansatz umgesetzt werden könnte (zusätzliche Herausforderung: Man ist nur für einen Teil der Lehrveranstaltung verantwortlich)?
    - vielleicht freiwillige - kurze Mini-Probeklausuren? (im Sinne des Testungs-Effekts)
        - Ja! Und der Testung-Effekt (Testen fördert das Lernen) ist dann besonders wirksam, wenn Studierende sich bei der Vorbereitung auf (Probe-)Klausuren testen, sprich, viel mit Karteikarten o. Ä. arbeiten, statt Material wiederholt zu lesen. Solche Lernstrategien zu erklären und zu empfehlen, evtl. auch zu fördern durch Übungen im Unterricht, fördert auch den Lernprozess. Also z. B. im Unterricht auch Karteikarten gestalten lassen und dazu Peerfeedback geben lassen
        - Danke! Ich baue bereits regelmäßige Übungs-Multiple-Choice-Fragen zum Selbsttesten in die Lehrveranstaltung ein und das kommt auch gut an bei den Studierenden.
- Moodle lässt z.B. auch die Möglichkeit, Peer-Feedback mit zufälliger Zuteilung erstellen zu lassen
    - ILIAS auch :)
- Wenn der Leistungsnachweis eine Case-Study ist, arbeite ich unterdessen stets mit Prototypen, die etwa in der Hälfte des Semesters im Plenum dargestellt werden. Das erlaubt mir und der Studiengruppe das Feedback-Geben, so dass die Studierenden dann ihren Case nachbessern können.
- Ich habe für Peer-Feedback gute Erfahrungen damit gemacht, den Studis vorab ein abgespecktes Bewertungsraster zu geben und zu erläutern
    - Das bestätigt auch die Forschung, eine Kombination aus offenem Feedback und strukturiertem Feedback (Bewertungsraster) ist am wirksamsten
- Videofeedbacks mit Teilen der Arbeit auf dem Bildschirm finde ich super
- Kostenloser Newsletter zu Ungrading: https://gradingforgrowth.com/?utm_source=substack&utm_medium=web&utm_campaign=substack_profile

… ich freu mich über Vernetzung

Ulrike Hanke

Seite: Teachertraining
Gruppe: Hochschuldidaktik

hochschuldidaktik-online.de

Schatzkisten, Blogposts, Newsletter, Checklisten,

Videos, Gratis-eBook, Buchtipps und mehr

Vielen Dank und viel Freude auf Ihrem Weg!

Autorinnen der Präsentation: PD Dr. Ulrike Hanke, Nina Bach, M.A., und Bianca Morath

Alle Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von Pexels oder Microsoft Office.

Lernwelten neu denken

10 Jahre Hanke-Teachertraining

Juni 2024

Lernwelten neu denken - unsere Jubiläumswoche

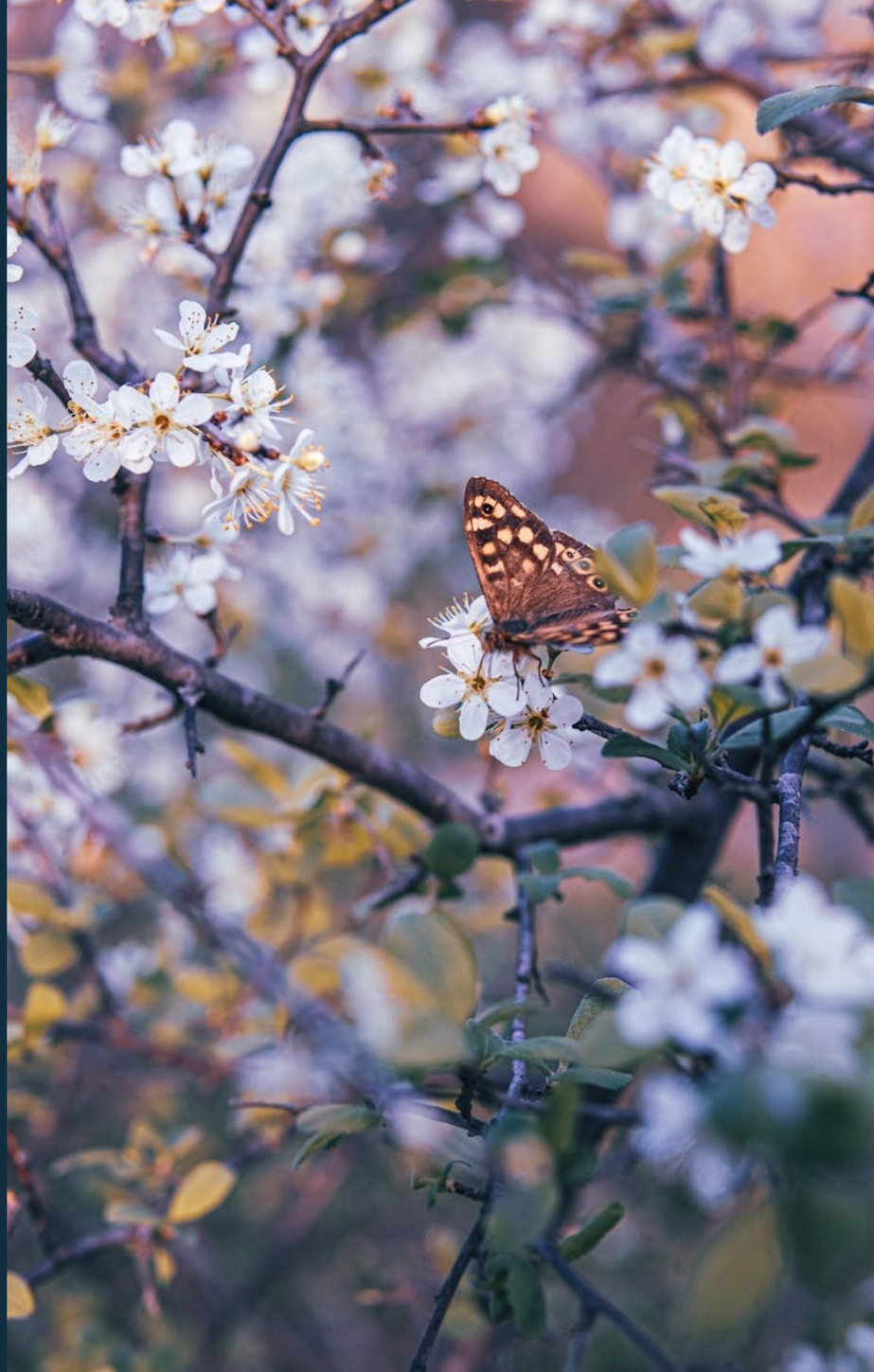
1. Auftakt
2. 360 Grad KI in der Bildung
3. Resilient lehren mit Futures Thinking
4. Unser Notensystem fällt durch – alternative Benotungssysteme
5. Ausblick

Unser Programm

- Einstieg
- Herausforderungen
- Konsequenzen daraus für die Bildung
- Modell für Hochschulbildung der Zukunft
- Ihre Reaktionen
- Abschluss und Ausblick

In die Zukunft schauen

- „Wie alles anders sein kann“
- Absurde Umdrehungen der Gegenwart
- Entspannt kreativ
- Dann Belege und Ideen suchen
- Kleine Handlungen



Studierende dürfen, aber müssen nicht zwingend an die Hochschule kommen

- *Indem wir in Hyflex über verschiedene Kanäle als Lernbegleiter:innen Informationen und Prozessbegleitung anbieten*
- *Out-of-the-Box denken*

Lernen und Lehren findet ohne Bewertung statt.

- *Portfolio-Arbeit, Peer-Feedback, Arbeit an realen Problemen*
- *Kollegiale Hospitation, Feedback-Gespräche statt Evaluation*

Studierende lernen nicht mehr für Noten, weil es keine Noten mehr gibt

- *Formative Assessments, Portfolio-Arbeit*
- *Selbstgesteuertes Lernen, Kompetenzorientiertes Lernen, Einsatz digitaler Plattformen*
- *Mehr Fortbildung der Lehrenden*
- *Andere Bildungsgesetze; Einbezug der Arbeitgeber*
- *Pilotprojekte und Evaluierung*

Studierende lernen nicht mehr für Noten, weil es keine Noten mehr gibt

- *Formative Assessments, Portfolio-Arbeit*
- *Selbstgesteuertes Lernen, Kompetenzorientiertes Lernen, Einsatz digitaler Plattformen*
- *Mehr Fortbildung der Lehrenden*
- *Andere Bildungsgesetze; Einbezug der Arbeitgeber*
- *Pilotprojekte und Evaluierung*

Studierende haben am Ende des Semester keine Prüfungen mehr.

- *Die Lernpfade der Studierenden sind individueller und flexiber*
- *Lernberater:innen in Kombination mit generativer KI*
- *Die eigene Lehre in kleinen Schritten Richtung Blended Learning umformen*
- *Studentisches Feedback zu den „neuen“ Formaten einfordern*
- *Sich Anregungen aus der Abteilung für Hochschuldidaktik o. ä. holen*

Studierende begeistern sich für Themen, die nicht geprüft werden / Es gibt keine Zertifikate mehr

- *Gastredner, Exkursionen, Relevanz*
- *Studierende eigene Schwerpunkte setzen lassen*
- *Studierende setzen sich selber Lernziele*
- *Bedürfnisse der Studierenden (Inhalte, Methoden) abfragen und einbauen*

Studierende bringen sich zuverlässig ein

- *Schulen bereiten die Schüler*innen gut auf die Arbeit in digitalen (Lern-)Welten vor*
- *Verpflichtende Eingangskurse an der Uni, auch zum Zeit- und Selbstmanagement*

Mit welchen Herausforderungen sind wir als Menschen im Moment konfrontiert?

Ihre Rückmeldungen im Chat

- cognitive load
- Leistungsdruck
- KI-Systeme revolutioniere gerade unsere Gesellschaft, und alles entwickelt sich viel schneller, als man folgen könnte
- alles wird schneller und mehr
- Politische Unsicherheit
- soziale Unterrichtsformen verlieren an Wert
- Man redet nicht mehr miteinander, sondern lebt in seiner eigenen "Blase".
- KI. Auch Fake-News sind gemeint.
- Rechte Parteien werden gewählt
- Klimakrise
- Überforderung / negative thinking / Polarisierung
- Reacted to "Bitte die Literatur ..." with 👍
- Kriege rund herum
- Unsicherheit und Komplexität
- Widersprüchliche Anforderungen
- Konkurrenzdruck
- KI mit allen Herausforderungen die sie mitbringt
- Stromausfälle
- Zunahme psychischer Krankheiten
- Pessimismus
- Rechtspopulismus und -extremismus
- KI im Beruf, Krisen (Krieg, Klimawandel...), politische Rohheit...
- Informations- und Wissensüberhäufung
- Unklar, welche Fähigkeiten und Kenntnisse Studierende in Zukunft im Berufsleben benötigen werden, da sich Technologien und Anforderungen rasant verändern.
- entgrenzte Arbeitszeiten und permanente Erreichbarkeit

Unser Programm

- Einstieg
- Herausforderungen
- Konsequenzen daraus für die Bildung
- Modell für Hochschulbildung der Zukunft
- Ihre Reaktionen
- Abschluss und Ausblick

KI als Beschleunigung der Entwicklung KI als Gefahr/Risiko	• Menschen brauchen Resilienz • Menschen müssen mit diesen Gefahren verantwortungsvoll umgehen (KI-Kompetenz(
KI kann Mittelmaß KI-Arbeit fordert gutes Fachwissen	• Menschen brauchen gutes Fachwissen • Menschen müssen gut mit KI zusammenarbeiten: → augmented Intelligence
Informationen im Überfluss vorhanden Jede:r kann Infos produzieren	• Menschen brauchen Informationskompetenz
Kultur der Digitalität: Algorithmizität, Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit	• Menschen brauchen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten
Klimakrise	• Menschen müssen kreativ sein • Menschen brauchen KI
Ungleichheit	• Menschen brauchen Verantwortungsbewusstsein
Diversität	• Menschen brauchen gute Kommunikationsfähigkeit und Toleranz

KI als Beschleunigung der Entwicklung KI als Gefahr/Risiko	• Menschen brauchen Resilienz • Menschen müssen mit diesen Gefahren verantwortungsvoll umgehen (KI-Kompetenz)
KI kann Mittelmaß KI-Arbeit fordert gutes Fachwissen	• Menschen brauchen gutes Fachwissen • Menschen müssen gut mit KI zusammenarbeiten: → augmented Intelligence
Informationen im Überfluss vorhanden Jede:r kann Infos produzieren	• Menschen brauchen Informationskompetenz
Kultur der Digitalität: Algorithmizität, Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit	• Menschen brauchen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten
Klimakrise	• Menschen müssen kreativ sein • Menschen brauchen KI
Ungleichheit	• Menschen brauchen Verantwortungsbewusstsein
Diversität	• Menschen brauchen gute Kommunikationsfähigkeit und Toleranz

Resilienz

KI als Beschleunigung der Entwicklung KI als Gefahr/Risiko	• Menschen brauchen Resilienz • Menschen müssen mit diesen Gefahren verantwortungsvoll umgehen (KI-Kompetenz)
KI kann Mittelmaß KI-Arbeit fordert gutes Fachwissen	• Menschen brauchen gutes Fachwissen • Menschen müssen gut mit KI zusammenarbeiten: → augmented Intelligence
Informationen im Überfluss vorhanden Jede:r kann Infos produzieren	• Menschen brauchen Informationskompetenz
Kultur der Digitalität: Algorithmizität, Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit	• Menschen brauchen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten
Klimakrise	• Menschen müssen kreativ sein • Menschen brauchen KI
Ungleichheit	• Menschen brauchen Verantwortungsbewusstsein
Diversität	• Menschen brauchen gute Kommunikationsfähigkeit u

Verantwortungsbewusstsein

Toleranz

KI als Beschleunigung der Entwicklung KI als Gefahr/Risiko	• Menschen brauchen Resilienz • Menschen müssen mit diesen Gefahren verantwortungsvoll umgehen (KI-Kompetenz)
KI kann Mittelmaß KI-Arbeit fordert gutes Fachwissen	• Menschen brauchen gutes Fachwissen • Menschen müssen gut mit KI zusammenarbeiten: → augmented Intelligence
Informationen im Überfluss vorhanden Jede:r kann Infos produzieren	• Menschen brauchen Informationskompetenz
Kultur der Digitalität: Algorithmizität, Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit	• Menschen brauchen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten
Klimakrise	• Menschen müssen kreativ sein • Menschen brauchen KI
Ungleichheit	• Menschen brauchen Verantwortungsbewusstsein
Diversität	• Menschen brauchen gute Kommunikationsfähigkeit und Toleranz

KI als Beschleunigung der Entwicklung KI als Gefahr/Risiko	• Menschen brauchen Resilienz • Menschen müssen mit diesen Gefahren verantwortungsvoll umgehen (KI-Kompetenz)
KI kann Mittelmaß KI-Arbeit fordert gutes Fachwissen	• Menschen brauchen gutes Fachwissen • Menschen müssen gut mit KI zusammenarbeiten: → a
Informationen im Überfluss vorhanden Jede:r kann Infos produzieren	• Menschen brauchen Informationskompetenz
Kultur der Digitalität: Algorithmizität, Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit	• Menschen brauchen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten
Klimakrise	• Menschen müssen kreativ sein • Menschen brauchen KI
Ungleichheit	• Menschen brauchen Verantwortungsbewusstsein
Diversität	• Menschen brauchen gute Kommunikationsfähigkeit und Toleranz

Gutes Fachwissen

KI als Beschleunigung der Entwicklung KI als Gefahr/Risiko	• Menschen brauchen Resilienz • Menschen müssen mit diesen Gefahren verantwortungsvoll umgehen (KI-Kompetenz)
KI kann Mittelmaß KI-Arbeit fordert gutes Fachwissen	• Menschen brauchen gutes Fachwissen • Menschen müssen gut mit KI zusammenarbeiten: → augmented Intelligence
Informationen im Überfluss vorhanden Jede:r kann Infos produzieren	• Menschen brauchen Informationskompetenz
Kultur der Digitalität: Algorithmizität, Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit	• Menschen brauchen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten
Klimakrise	• Menschen müssen kreativ sein • Menschen brauchen KI
Ungleichheit	• Menschen brauchen Verantwortungsbewusstsein
Diversität	• Menschen brauchen gute Kommunikationsfähigkeit und Toleranz

KI als Beschleunigung der Entwicklung KI als Gefahr/Risiko	• Menschen brauchen Resilienz • Menschen müssen mit diesen Gefahren verantwortungsvoll umgehen (KI-Kompetenz)
KI kann Mittelmaß KI-Arbeit fordert gutes Fachwissen	• Menschen brauchen gutes Fachwissen • Menschen müssen gut mit KI zusammenarbeiten: → augmented Intelligence
Informationen im Überfluss vorhanden Jede:r kann Infos produzieren	• Menschen brauchen Informationskompetenz
Kultur der Digitalität: Algorithmizität, Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit	• Menschen brauchen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten
Klimakrise	• Menschen müssen kreativ sein • Menschen brauchen KI
Ungleichheit	• Menschen brauchen Verantwortungsbewusstsein
Diversität	• Menschen brauchen gute Kommunikationsfähigkeit und Toleranz

Informationskompetenz, kritisches Denken

KI als Beschleunigung der Entwicklung KI als Gefahr/Risiko	• Menschen brauchen Resilienz • Menschen müssen mit diesen Gefahren verantwortungsvoll umgehen (KI-Kompetenz)
KI kann Mittelmaß KI-Arbeit fordert gutes Fachwissen	• Menschen brauchen gutes Fachwissen • Menschen müssen gut mit KI zusammenarbeiten: → augmented Intelligence
Informationen im Überfluss vorhanden Jede:r kann Infos produzieren	• Menschen brauchen Informationskompetenz
Kultur der Digitalität: Algorithmizität, Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit	• Menschen brauchen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten
Klimakrise	• Menschen müssen kreativ sein • Menschen brauchen KI
Ungleichheit	• Menschen brauchen Verantwortungsbewusstsein
Diversität	• Menschen brauchen gute Kommunikationsfähigkeit und Toleranz

KI als Beschleunigung der Entwicklung KI als Gefahr/Risiko	• Menschen brauchen Resilienz • Menschen müssen mit diesen Gefahren verantwortungsvoll umgehen (KI-Kompetenz)
KI kann Mittelmaß KI-Arbeit fordert gutes Fachwissen	• Menschen brauchen gutes Fachwissen • Menschen müssen gut mit KI zusammenarbeiten: → augmented Intelligence
Informationen im Überfluss vorhanden Jede:r kann Infos produzieren	• Menschen brauchen Informationskompetenz
Kultur der Digitalität: Algorithmizität, Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit	• Menschen brauchen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten
Klimakrise	• Menschen müssen kreativ sein • Menschen brauchen KI
Ungleichheit	• Menschen brauchen Verantwortungsbewusstsein
Diversität	• Menschen brauchen gute Kommunikationsfähigkeit und Toleranz

4-K: Kreativität, Kommunikation, Kooperation

KI als Beschleunigung der Entwicklung KI als Gefahr/Risiko	• Menschen brauchen Resilienz • Menschen müssen mit diesen Gefahren verantwortungsvoll umgehen (KI-Kompetenz)
KI kann Mittelmaß KI-Arbeit fordert gutes Fachwissen	• Menschen brauchen gutes Fachwissen • Menschen müssen gut mit KI zusammenarbeiten: → augmented Intelligence
Informationen im Überfluss vorhanden Jede:r kann Infos produzieren	• Menschen brauchen Informationskompetenz
Kultur der Digitalität: Algorithmizität, Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit	• Menschen brauchen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten
Klimakrise	• Menschen müssen kreativ sein • Menschen brauchen KI
Ungleichheit	• Menschen brauchen Verantwortungsbewusstsein
Diversität	• Menschen brauchen gute Kommunikationsfähigkeit und Toleranz

KI-Kompetenz

KI als Beschleunigung der Entwicklung KI als Gefahr/Risiko	• Menschen brauchen Resilienz • Menschen müssen mit diesen Gefahren verantwortu
KI kann Mittelmaß KI-Arbeit fordert gutes Fachwissen	• Menschen brauchen gutes Fachwissen • Menschen müssen gut mit KI zusammenarbeiten: → augmented Intelligence
Informationen im Überfluss vorhanden Jede:r kann Infos produzieren	• Menschen brauchen Informationskompetenz
Kultur der Digitalität: Algorithmizität, Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit	• Menschen brauchen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten
Klimakrise	• Menschen müssen kreativ sein • Menschen brauchen KI
Ungleichheit	• Menschen brauchen Verantwortungsbewusstsein
Diversität	• Menschen brauchen gute Kommunikationsfähigkeit und Toleranz

KI als Beschleunigung der Entwicklung KI als Gefahr/Risiko	• Menschen brauchen Resilienz • Menschen müssen mit diesen Gefahren verantwortu	Resilienz KI-Kompetenz
KI kann Mittelmaß KI-Arbeit fordert gutes Fachwissen	• Menschen brauchen gutes Fachwissen • Menschen müssen gut mit KI zusammenarbeiten: →	Gutes Fachwissen
Informationen im Überfluss vorhanden Jede:r kann Infos produzieren	• Menschen brauchen Informationskompetenz	Informationskompetenz, kritisches Denken
Kultur der Digitalität: Algorithmizität, Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit	• Menschen brauchen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten	4-K: Kreativität, Kommunikation, Kooperation
Klimakrise	• Menschen müssen kreativ sein • Menschen brauchen KI	
Ungleichheit	• Menschen brauchen Verantwortungsbewusstsein	Verantwortungsbewusstsein
Diversität	• Menschen brauchen gute Kommunikationsfähigkeit u	Toleranz

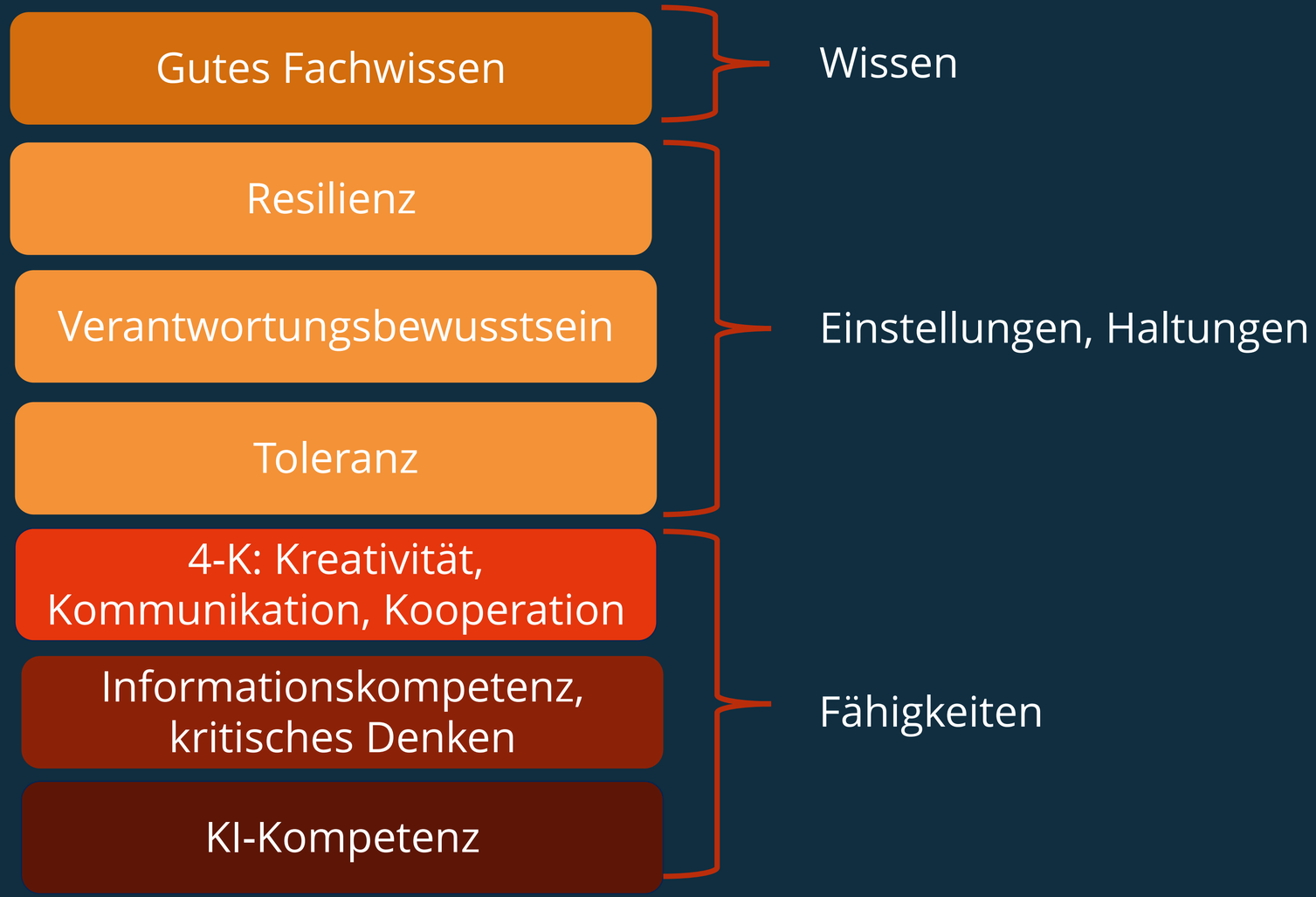
Unser Programm

- Einstieg
- Herausforderungen
- Konsequenzen daraus für die Bildung
- Modell für Hochschulbildung der Zukunft
- Ihre Reaktionen
- Abschluss und Ausblick

Kompetenzen für die Zukunft

- Resilienz
- KI-Kompetenz
- Gutes Fachwissen
- Informationskompetenz, kritisches Denken
- 4-K: Kreativität, Kommunikation, Kooperation
- Verantwortungsbewusstsein
- Toleranz

Kompetenzen für die Zukunft



Kompetenzen für die Zukunft

Gutes Fachwissen

Resilienz

Informationskompetenz, kritisches Denken

KI-Kompetenz

Wissen

Einstellungen, Haltungen

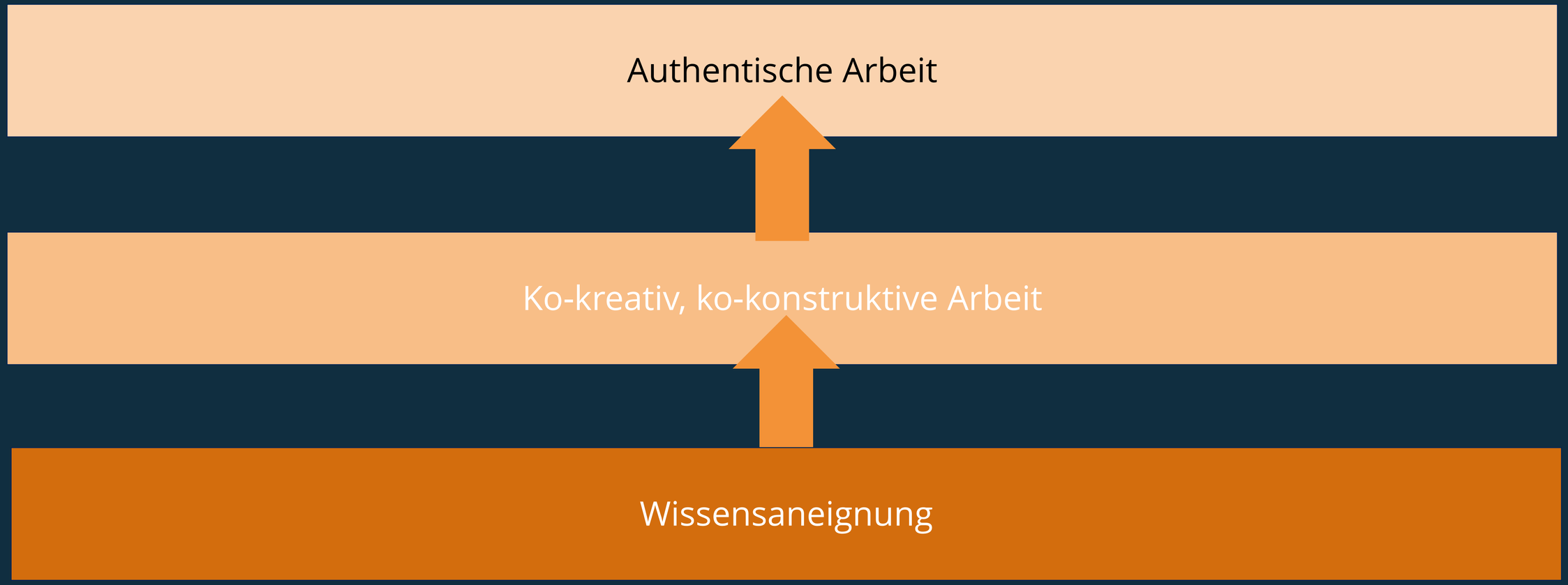
Fähigkeiten, Future Skills

Aus: OECD (2016). Global competency for an inclusive world. Seite 2. https://gisigpl.files.wordpress.com/2017/12/global-competency-for-an-inclusive-world.pdf

Unser Programm

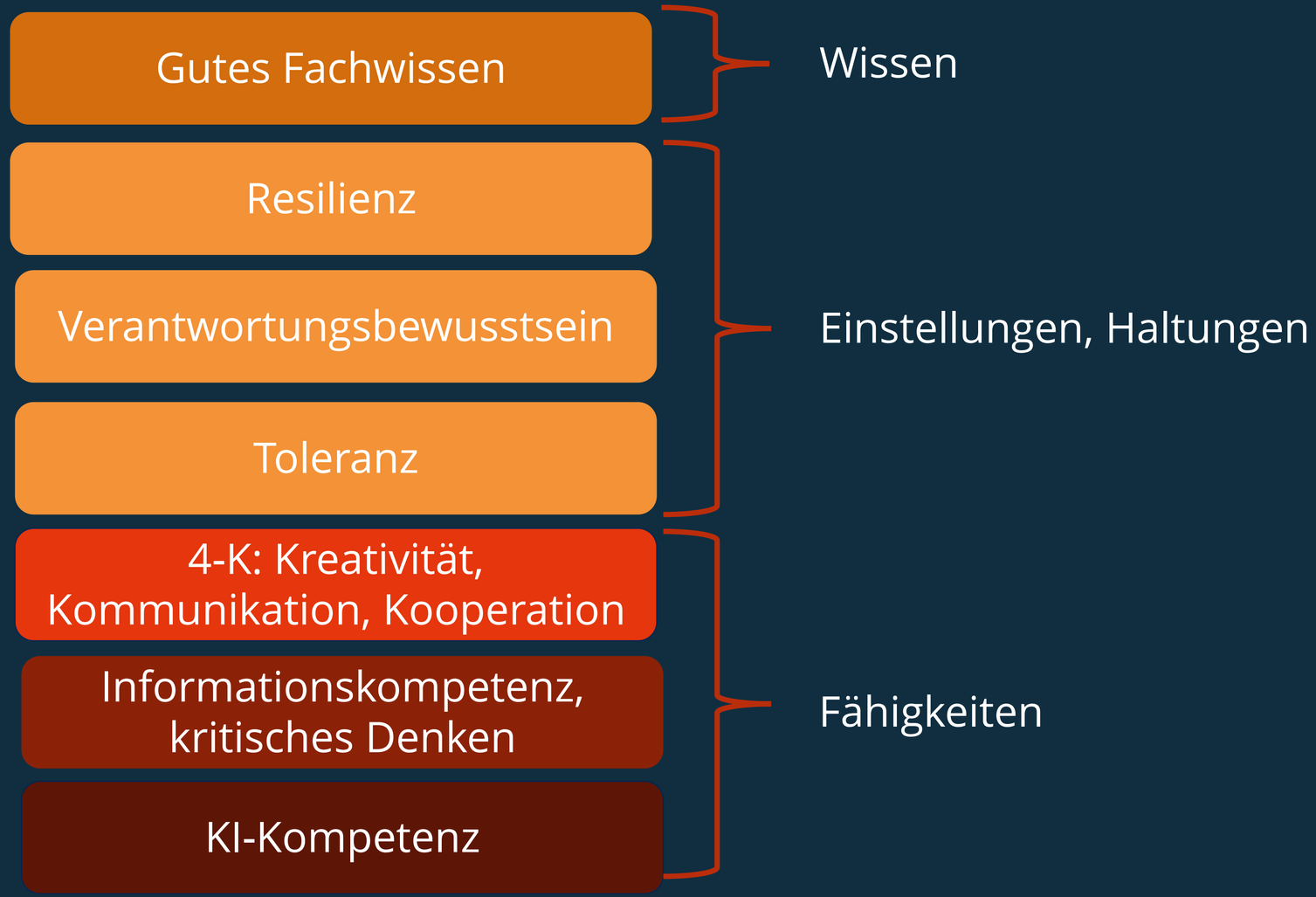
- Einstieg
- Herausforderungen
- Konsequenzen daraus für die Bildung
- Modell für Hochschulbildung der Zukunft
- Ihre Reaktionen
- Abschluss und Ausblick

Modell für Hochschulbildung der Zukunft orientiert am Ansatz des Deeper Learnings (Sliwka & Klopsch, 2022)



Sliwka, A. & Klopsch, B. (2022): Deeper Learning in der Schule. Pädagogik des digitalen Zeitalterns. Weinheim: Beltz.

Kompetenzen für die Zukunft



Modell für Hochschulbildung der Zukunft

Fachwis. Grundlagen-veranstaltungen

Veranstaltung zu KI-Ethik im Fach

Veranstaltung zu KI-Basis-Kompetenzen

Veranstaltungen zur Vermittlung von IK

Veranstaltungen zur Vermittlung von 4-K

Modell für Hochschulbildung der Zukunft

Fachwis. Grundlagen-veranstaltungen

Veranstaltung zu KI-Ethik im Fach

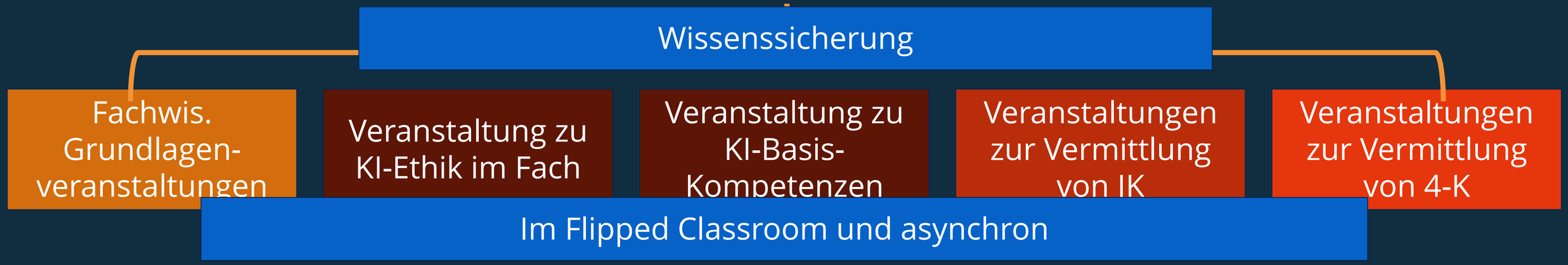
Veranstaltung zu KI-Basis-Kompetenzen

Veranstaltungen zur Vermittlung von IK

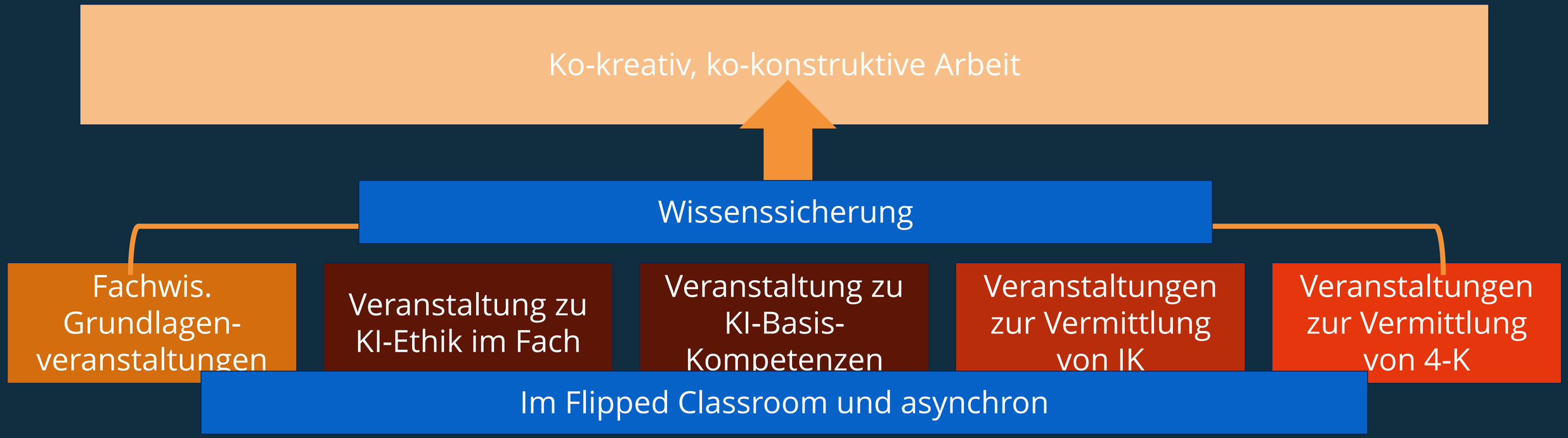
Veranstaltungen zur Vermittlung von 4-K

Im Flipped Classroom und asynchron

Modell für Hochschulbildung der Zukunft

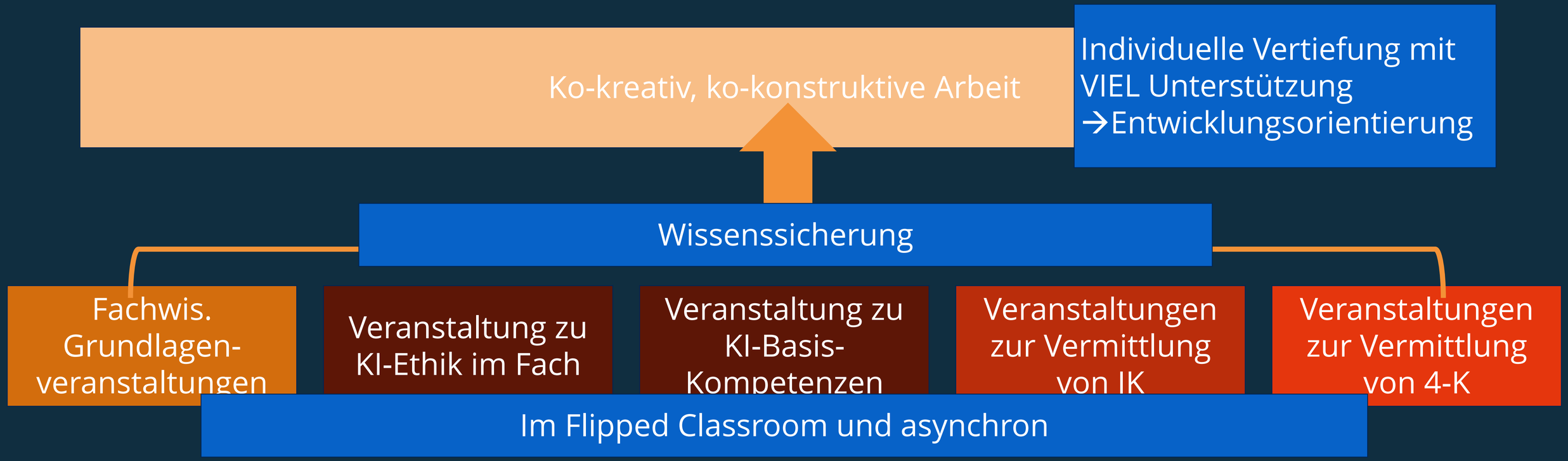


Modell für Hochschulbildung der Zukunft

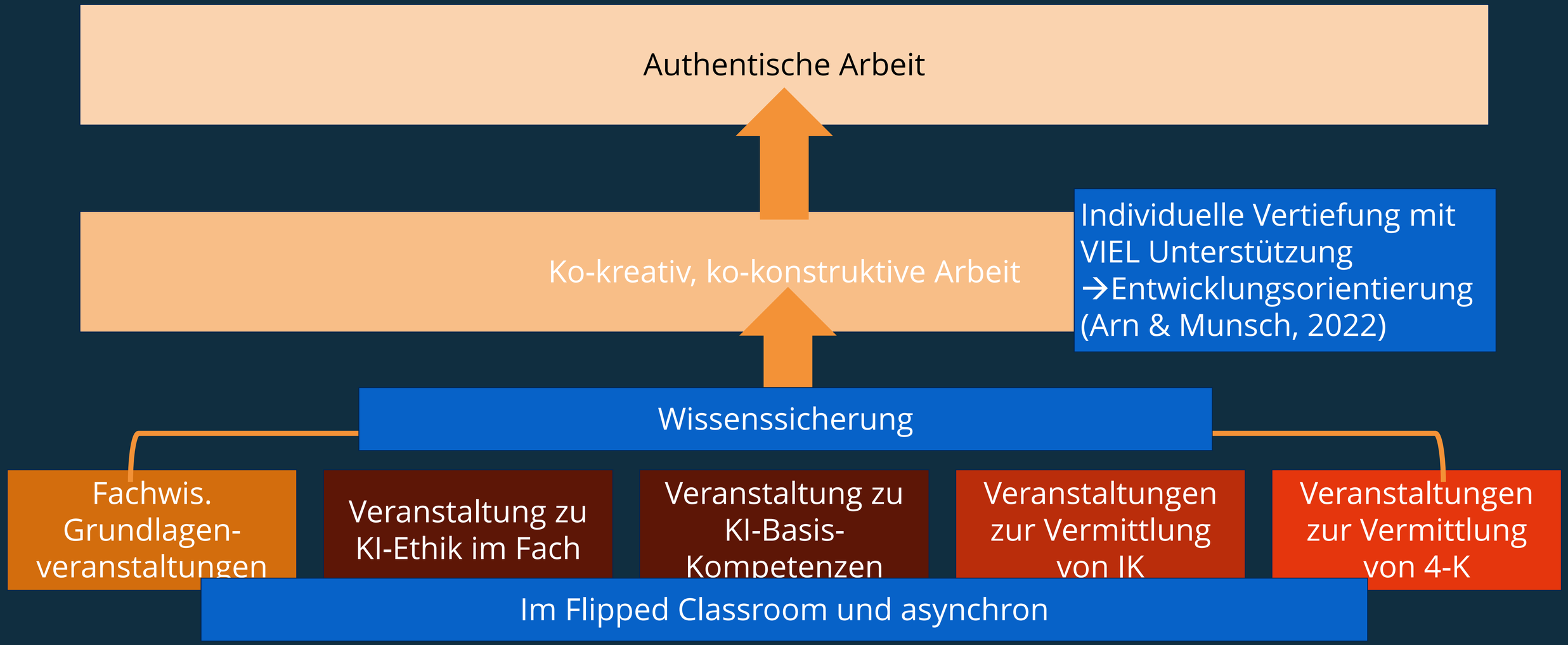


Modell für Hochschulbildung der Zukunft

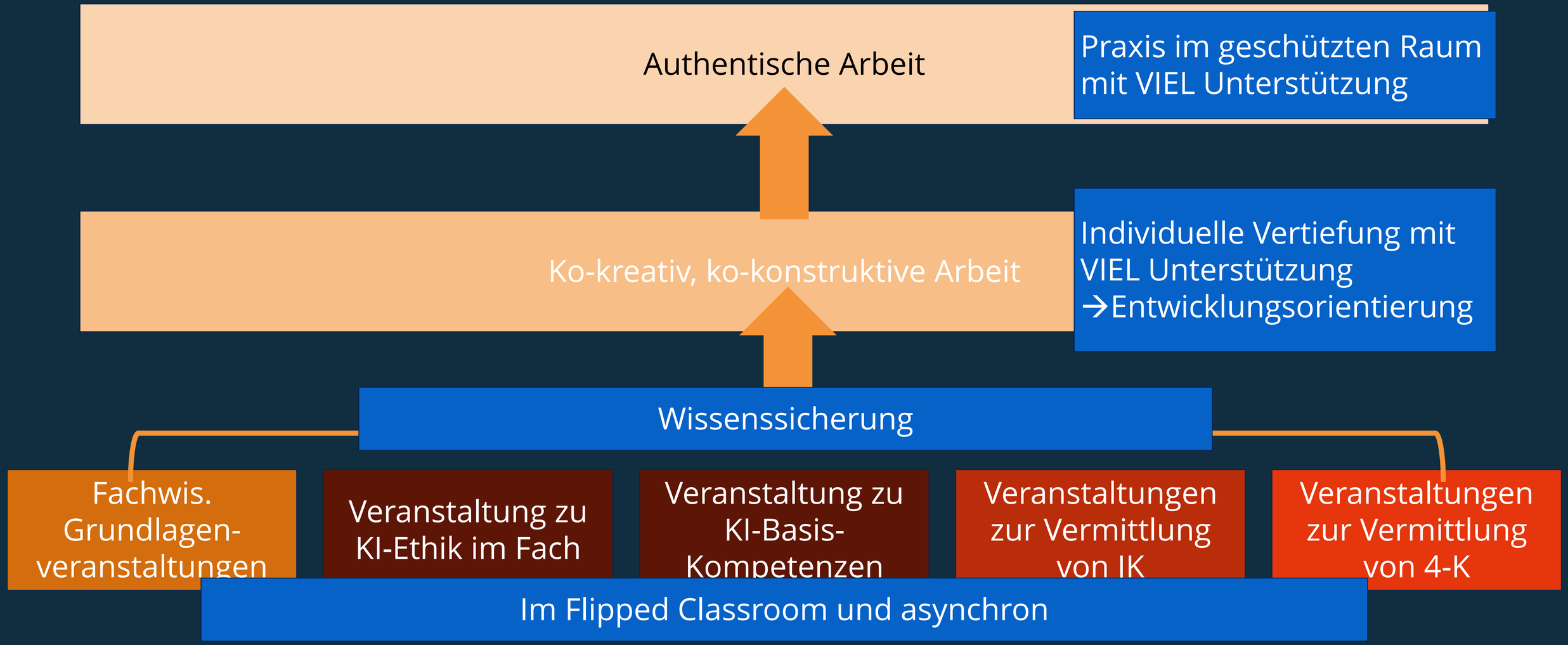
Arn, Ch. & Munsch, J.-P. (2022): Von der Kompetenzorientierung zur Entwicklungsorientierung – ein Paradigmenwechsel. In Burk, W. / Stalder, Ch. (Hrsg.): Entwicklungsorientierte Bildung – ein Paradigmenwechsel. Weinheim: Beltz.



Modell für Hochschulbildung der Zukunft



Modell für Hochschulbildung der Zukunft



Unser Programm

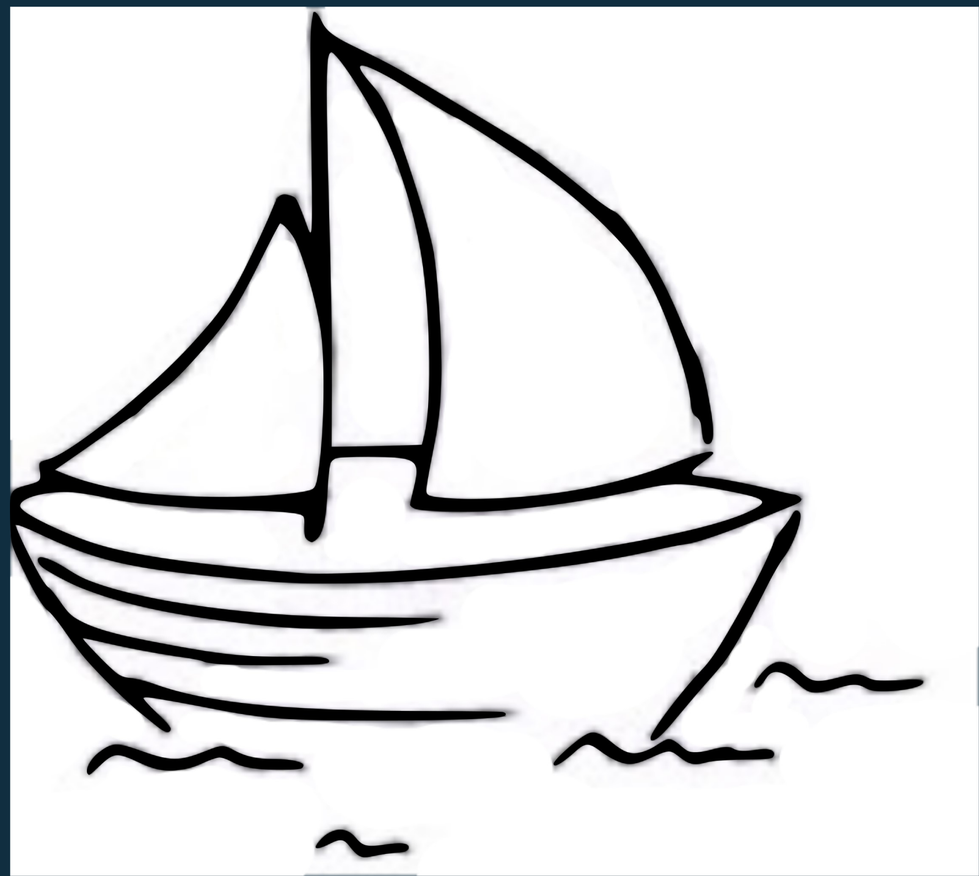
- Einstieg
- Herausforderungen
- Konsequenzen daraus für die Bildung
- Modell für Hochschulbildung der Zukunft
- Ihre Reaktionen
- Abschluss und Ausblick

Unser Programm

- Einstieg
- Herausforderungen
- Konsequenzen daraus für die Bildung
- Modell für Hochschulbildung der Zukunft
- Ihre Reaktionen
- Abschluss und Ausblick

Zukunft Hanke Teachertraining

- KI-Bot: Hochschuldidaktik-Buddy
- App für die Selbstlernkurse mit Community
- Neue Website für die Akademie



Weitere Ideen und Vertiefung gewünscht?

Mit Gutscheincode JUBILAEUM 15 % günstiger: www.hochschuldidaktik-akademie.de bis zum 7. Juli, gilt auch für Hochschullizenzen

Lernwelten neu denken - unsere Jubiläumswoche

1. Auftakt
2. 360 Grad KI in der Bildung
3. Resilient lehren mit Futures Thinking
4. Unser Notensystem fällt durch – alternative Benotungssysteme
5. Ausblick

Chat-Protokoll

- The Coming Wave, https://www.buecher.de/artikel/buch/the-coming-wave/68102268/
- Es braucht auch die Kompetenz mit Prompts umzugehen.
- https://www.beltz.de/fachmedien/erziehungswissenschaft/produkte/details/51953-deeper-learning-in-der-hochschuldidaktik.html
- Ich freue mich sehr, dass Du die Entwicklungsorientierung aufgegriffen hast.
- als Lernberater müssen wir nicht für alles Experten sein
- Ich finde den Gedanken sehr schön, dem Thema KI gegenüber offen zu begegnen (hier herrscht ja noch sehr viel kritisches Denken an der Hochschule)
- Ich finde es frappierend, wie sich die Diskussion in den Schulen und Hochschulen ähneln (komme aus dem Schulbereich)
- Schön Ulrike, dass du auch die Diversität inkludiert hast, mir liegt hier die Neurodiverstität beim Lehren und Lernen sehr am Herzen, welche gerade auf Hochschulebene sehr wichtig ist bezüglich Inklusion von neurodivergenten Lernenden
- Das bedeutet auch andere Arbeitsbedingungen seitens Hochschuleb und Unis. Die sind aber noch nicht soweit
- Stelle es mir dennoch recht anspruchsvoll vor, das Beurteilen der letzten Phase
- Interessanter Ansatz, der Blended und AI-empowered Learning beinhaltet. Man stellt sich als Praktiker die Frage, der Umsetzung

- Interessanter Ansatz, der Blended und AI-empowered Learning beinhaltet. Man stellt sich als Praktiker die Frage, der Umsetzung
- Was für mich hier noch fehlte, ist der Transfer nach außen. Warum erklären z.B. 17jährige auf Youtube, was Barrierefreiheit ist, und nicht jemand aus der Wissenschaft?
- Mut zur Lücke - Transparenz bezüglich eigener Wissenslücken und dabei Studierende als ExpertInnen integrieren
- Wie laut ist der Call for Change mit den aktuellen Herausfordeurngen? - Frage: auf einer Skala von 1-10: Wie sehr müssen wir uns als durchschnittlich Lehrende ändern? 1= überhaupt nicht oder 10: völlig. Was ist Deine Meinung?
    - 7
        - danke. das ist deutlich. ich stiimme dem zu, tendiere fast zu einer 8 ;-)
    - Mir würde hier noch der Zeithorizont fehlen - innerhalb des nächsten Jahres ändern, oder der nächsten 10 Jahre...? 😊 Das beeinflusst die Antwort
        - in den nächsten 3 Jahren
            - Da wäre ich auch bei einer 6-7 - mehr wäre gut, aber verm. unrealistisch und überfordernd 😅
- bei mir müssen die Studierenden ihre Arbeit auch selbst bewerten mit dem Beurteilungsraster. Die Qualität der Arbeiten ist so allgemein gestiegen
- Ich finde Frau Hankes Überlegungen und Vorschläge für zukünftige Lerninhalte total richtig und wichtig. Das würde aber wohl einen höheren Workload seitens der Studierenden bedeuten, weil Wissensbereiche hinzugefügt werden?
    - Das wäre ungünstig - wir brauchen deshalb didaktische Reduktion auf wesentliche Inhalte und auch mehr Spezialisierung. Außerdem: effektive Lernstrategien und KI nehmen wiederum Workload ab
- Ulrike, wir entwickeln uns hoffentlich immer mehr von der "Wissens-Tankstelle" zur "Lern-Küche"

… ich freu mich über Vernetzung

Ulrike Hanke

Seite: Teachertraining
Gruppe: Hochschuldidaktik

hochschuldidaktik-online.de

Schatzkisten, Blogposts, Newsletter, Checklisten,

Videos, Gratis-eBook, Buchtipps und mehr

Vielen Dank und viel Freude auf Ihrem Weg!

Autorinnen der Präsentation: Dr. Ulrike Hanke, Nina Bach, M.A., und Bianca Morath

Alle Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von Pexels oder Microsoft Office.